

# JAHRESBERICHT

2022  
—  
2023



# INHALT

- 03 Impressum
- 04 Vorwort und Bericht des geschäftsführenden Bundesvorstands
- 06 Krankenkassen-Selbsthilfeförderung nach § 20 h SGB V
- 08 Projekt: Selbsthilfe reloaded! SoberGuides
- 08 Projekt: Digitalisierung der Ausbildung zum SoberGuide
- 10 Projekt: Nothilfe Sucht
- 12 Projekt: Selbsthilfe – Dialog – Digital
- 14 Projekt: back-me-up!
- 16 Projekt: E-Learning Online-Qualifizierungen von Ehrenamtlichen und Mitarbeiter\*innen
- 18 Projekt: Kinder und junge Erwachsene
- 20 Suchtreferent\*innen der Bundesgeschäftsstelle
- 22 KiM – Kinder im Mittelpunkt
- 23 Verbandszeitschrift DIALOG
- 24 Alkoholpolitik
- 28 MOVENDI International
- 30 FORUT
- 32 Guttempler-Stiftung
- 34 Die Arbeit der Landesverbände
- 35 Bericht des Schatzmeisters

Bleib nüchtern.  
Wir helfen dir dabei.

08

**Nottelefon Sucht**  
**0180 365 24 07\***

\*Festnetz- und Mobilfunkpreis 9 ct/min.



- täglich erreichbar
- bundesweit
- streng vertraulich
- ehrenamtlich

10

AUSBILDUNG ZUM  
EHRENAMTLICHEN  
SUCHT  
GEFÄHRDETEN  
HELFER



16

Wenn  
Mama oder  
Papa trinkt,

geraten auch  
Kinderwelten  
ins Wanken



Suchterkrankungen  
in der Familie

GUTTEMLER  
LEBENSSTIL- UND  
HEILUNGSGEMEINSCHAFT

Wenn  
Mama oder  
Papa trinkt,

geraten auch  
Kinderwelten  
ins Wanken



Suchterkrankungen  
in der Familie

GUTTEMLER  
LEBENSSTIL- UND  
HEILUNGSGEMEINSCHAFT



Die Bilder in diesem Jahresbericht vermitteln Eindrücke aus dem Programm der Guttempler in Deutschland und aus Berlin, wo der Guttempler-Kongress 2024 stattfindet.

## IMPRESSUM

Guttempler-Jahresbericht 2022–2023

Herausgeber:

Guttempler in Deutschland  
Adenauerallee 45 · 20097 Hamburg

Telefon: +49 40 28407699-0

Telefax: +49 40 28407699-99

E-Mail: [info@guttempler.de](mailto:info@guttempler.de)

<http://www.guttempler.de>

Facebook: [facebook.com/Guttempler](https://www.facebook.com/Guttempler)

Twitter: [twitter.com/guttempler](https://twitter.com/guttempler)

Redaktion: Fredric Schulz

V.i.S.d.P.: Bundesvorstand der Guttempler

Gestaltung und Illustrationen:

Katinka ter Heide · [www.zwart-design.de](http://www.zwart-design.de)

Umschlagbild: Dim Hou/Katinka ter Heide





© visitBerlin - Wolfgang Scholvin

Bundesverbandstag 2024 in Berlin: Blick über den Tiergarten Berlin mit Siegessäule

### Mit diesem Bericht informieren wir ...

über die Arbeitsschwerpunkte des Guttempler-Bundesverbandes und über die für uns wichtigen Ereignisse im Tätigkeitszeitraum 2022–2023. Um einen Gesamteindruck unserer Aktivitäten zu vermitteln, berichten auch unsere Einrichtungen und Gliederungen.

### Dieser Bericht ist gleichzeitig ein Dank ...

an alle, die uns immer wieder in unserer ehrenamtlichen Arbeit unterstützen. Das sind in erster Linie die Krankenkassen, die Deutsche Rentenversicherung Bund und das Bundesministerium für Gesundheit, die mit ihren Fördermitteln die finanzielle Ausstattung unserer Vorhaben sicherstellen. Das sind aber auch der Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen und – nicht zuletzt – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Bundesgeschäftsstelle, das Redaktionsteam der Verbandszeitschrift, das Webteam und vor allem unsere Mitglieder in den Gemeinschaften vor Ort. Sie sind das Gesicht der Guttempler in Deutschland und arbeiten, oft völlig unsichtbar im Hintergrund, viele Stunden für das Funktionieren unserer Organisation.

Der **digitale Wandel** schreitet weiter voran und hat uns intensiv beschäftigt. Die föderale Organisation der Guttempler hat große Stärken, wenn es darum geht, vor Ort Entscheidungen zu treffen und auf lokale Veränderungen und Besonderheiten zu reagieren. Gleichzeitig machen Sucht- und Abhängigkeitsprobleme aber nicht an Ländergrenzen halt. Informationsaustausch und Zusammenarbeit mit den Landesverbänden sind daher unerlässlich. Wir haben die Homepage von Joomla auf WordPress umgestellt und komplett neugestaltet. Mit einem starken Fokus auf Hilfesuchende und junge Menschen wollen wir zukunftsfähiger werden. Dazu wurde das Webteam im Februar 2022 eine Woche lang und danach regelmäßig professionell geschult. Der Schwerpunkt liegt seitdem auf der **Weiterentwicklung unserer digitalen Angebote, E-Learning, Blended Learning** und der Verstärkung der digitalen Projektarbeit. Im April 2022 haben wir BigBlueButton als Videokonferenzsystem verbandsweit eingeführt.

Ein weiteres besonderes Ereignis war der Abschluss der baulichen Umgestaltung unserer Bundesgeschäftsstelle,

den wir mit einem öffentlichen Hoffest Mitte Mai 2022 gebührend feiern konnten.

Im Juni 2022 konnte endlich wieder ein **Bundesverbandstag in Präsenz** stattfinden.

Als „special guest“ konnte Dr. David Kalema, Geschäftsführer von Hope and Beyond, dem Behandlungszentrum für Alkohol- und Drogenabhängigkeit, Gründer und Vorsitzender der UAPA (Ugandan Alcohol Policy Alliance) sowie Vorstandsmitglied der EAAPA (East African Alcohol Policy Alliance) begrüßt werden. Es wurden Wahlen durchgeführt und wichtige Beschlüsse zur zukünftigen Dynamisierung der Beiträge und zur zukünftigen Gestaltung des Guttempler-Kongresses und des Guttemplertages gefasst.

Wichtig war die **Fusion der bisherigen Landesverbände Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz/Saarland** zum neuen Landesverband Südwest. Ein schwieriger und auch komplizierter Prozess, der im Juli 2022 mit einem schönen Fusions-Landesverbandstag abgeschlossen werden konnte.

Unvergessen bleibt auch der **MOVENDI-Weltkongress**, der erstmals mit vollem Programm online stattfand, und zwar eine ganze Woche lang von Ende September bis Anfang Oktober 2022.

Der neue Landesverband Südwest hat Anfang Oktober 2023 zu einem **Guttemplertag nach Neunkirchen** eingeladen. Coronabedingt war es die erste verbandsweite Veranstaltung mit einem umfangreichen kulturellen Rahmenprogramm seit 2019. Entsprechend groß war das Interesse. Wir bedanken uns bei den Organisatorinnen und Organisatoren!

Den Abschluss des Berichtszeitraums bildete ein **außerordentlicher Bundesverbandstag**, der als Video-

konferenz durchgeführt wurde. Mit der Einführung von SoberFriends haben wir hier eine wichtige Entscheidung für unsere Zukunftsfähigkeit getroffen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stand und steht die **Hilfe für suchtkranke Menschen und ihre Angehörigen**. An diesem Ziel orientieren sich alle wichtigen Aktivitäten der vergangenen zwei Jahre: die Zusammenarbeit mit der beruflichen Suchthilfe, die weitere Verbesserung unseres Internetauftritts und unseres Erscheinungsbildes in der Öffentlichkeit, aber auch die verbesserte Kommunikation mit den Landesverbänden. Bundesvorstand und Bundesgeschäftsstelle haben Planung und Durchführung von Projekten eng begleitet und für die finanziellen Voraussetzungen gesorgt.

Wir bedanken uns für die gute **Kooperation mit der Guttempler-Stiftung**, die uns wiederum umfangreich finanziell unterstützt hat.

Auf internationaler Ebene sind Kontakt und Zusammenarbeit mit MOVENDI-International intensiviert worden. Wir haben hier insbesondere Unterstützung vereinbart, um noch mehr jüngeren Menschen den Weg zu den Guttemplern zu ebnet.

Unsere Mitgliedschaft und unser **Engagement bei EU-ROCARE** sind nach wie vor wichtig, ebenso wie unsere Mitgliedschaft und Mitarbeit in der **Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen** und im **Paritätischen Wohlfahrtsverband** sowie unsere alkoholpolitischen Aktivitäten insgesamt. Unsere Seite **„Alkoholpolitik – im Dienste der Gesundheit“** bietet regional, überregional und international einen umfassenden Überblick zu alkoholpolitischen Themen in deutscher Sprache.

Die Mitgliedschaft bei EMNA mussten wir beenden, da diese Organisation in der bisherigen Form nicht mehr besteht.

*Der geschäftsführende Bundesvorstand*



Fredric Schulz



Petra Krause



Frithjof Axt



Simone Giehl



Ulrike Klahn



# KASSENARTEN- ÜBERGREIFENDE GEMEINSCHAFTS- FÖRDERUNG

**Kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung:**

- AOK-Bundesverband, Berlin
- BKK Dachverband e. V., Berlin
- IKK e. V., Berlin
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), Kassel
- Knappschaft, Bochum
- Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), Berlin

Die gesundheitlichen Folgen von Alkohol- und Drogenkonsum sind nach wie vor enorm und die Sucht-Selbsthilfe spielt eine tragende Rolle in der Versorgung suchtkranker Menschen. Die Hilfe von Betroffenen für Betroffene aktiviert Ressourcen, stärkt Angehörige und bietet nachhaltige Hilfe durch Austausch und gegenseitige Unterstützung. Ihre Informations- und Aufklärungsarbeit schafft niedrigschwellige und digitale Zugänge für Hilfesuchende, vermittelt in Selbsthilfegruppen und -angebote und vernetzt mit professionellen medizinischen Hilfeangeboten.

Die gesetzlichen Krankenkassen messen diesem weitgehend ehrenamtlich getragenen Engagement einen hohen Stellenwert bei. Die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung ist eine Form der Selbsthilfeförderung, die von den gesetzlichen Krankenkassen und ihren Verbänden gemeinsam durchgeführt wird. Sie dient der Finanzierung der Sucht-Selbsthilfearbeit und trägt damit zur Grundfinanzierung unserer Sucht-Selbsthilfe bei. Diese Förderung dient der Absicherung der originären und vielfältigen Selbsthilfearbeit und der regelmäßig anfallenden Kosten und ist für die Guttempler auch deshalb wichtig, weil sie es ermöglicht, erfolgreiche Projekte wie die SoberGuides, das Nottelefon Sucht und das Angehörigenprojekt back-me-up! über die Projektlaufzeit hinaus fortzuführen.

Dank dieser Förderung konnten die Guttempler auch in den Jahren 2022 und 2023 ihre präventiven und rehabilitativen Aufgaben in der Sucht-Selbsthilfe erfolgreich umsetzen. Den eingeschlagenen Weg der Weiterentwicklung unserer Sucht-Selbsthilfe haben wir in diesen Jahren konsequent fortgesetzt. Die Weiterentwicklung und Modernisierung der Angebote und Strukturen der Sucht-Selbsthilfe standen im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Unser Ziel war es, die Sucht-Selbsthilfe vielfältiger, zielgruppenorientierter, flexibler und digitaler zu gestalten, um mehr Menschen zu erreichen und zu unterstützen. Dank des unermüdlichen Einsatzes der vielen Ehrenamtlichen in ganz Deutschland ist diese Hilfe zur Selbsthilfe möglich – auch für Angehörige, die einen hohen und eigenständigen Hilfebedarf haben. Beratungsarbeit, Information und Vermittlung in die Selbsthilfe und andere Hilfen, aber auch die Interessenvertretung der von Sucht betroffenen Menschen sowie die Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen müssen ständig aktuell gehalten und verbessert werden. Insgesamt konnten wir im Zeitraum 2022 bis 2023 wichtige Fortschritte erzielen und sind zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft erfolgreich daran arbeiten werden, unsere Selbsthilfeangebote weiterzuentwickeln und an die Bedürfnisse der Menschen anzupassen.

Dank der pauschalen Förderung durch die Krankenkassen in Höhe von 115.000 € im Jahr 2022 und 120.000 € im Jahr 2023 konnte all dies umgesetzt werden.



ABOUSOUFIANE AKKA  
Geschäftsführer

Projekt:

# SELBSTHILFE RELOADED! SOBERGUIDES

03.09.2019–21.12.2022

Projekt:

# DIGITALISIERUNG DER AUSBILDUNG ZUM SOBERGUIDE

01.04.2023–31.03.2024

Während der Corona-Pandemie war die Sucht-Selbsthilfe gefordert, Alternativen zu den Kontaktbeschränkungen zu finden, um weiterhin Menschen mit Suchterfahrung unterstützen zu können. Dies hat den Digitalisierungsprozess in der Sucht-Selbsthilfe beschleunigt. Die Erfahrungen zeigen inzwischen, dass die digitalen Unterstützungsangebote eine wichtige Ergänzung zu den Präsenzangeboten sind und neue Zugangswege schaffen.

Das im Oktober 2019 gestartete Sucht-Selbsthilfeprojekt „Selbsthilfe reloaded! – SoberGuides“ hat sich fest etabliert. Mit diesem Peerberatungsangebot unterstützen wir Menschen, ihren Weg aus der Sucht zu finden und Menschen, die ihre Abstinenz festigen wollen. Unsere geschulten Ehrenamtlichen haben eigene Suchterfahrungen und können deshalb die Hilfesuchenden auf Augenhöhe unterstützen. Und das tun sie mit Erfolg. In den Jahren 2022 und 2023 gab es zusammen annähernd 3.000 Kontakte. Die meisten Kontakte finden dabei per Telefon statt, dicht gefolgt von Anfragen per Mail. Auch die von SoberGuides moderierten Gruppen in Präsenz und virtuell werden gut besucht. Eine hohe Anzahl davon sind Folgekontakte, also Menschen, die sich mehrfach an die SoberGuides wenden und über einen längeren Zeitraum begleiten lassen. Dies spricht für unsere SoberGuides und dafür, dass die Ratsuchenden sich gut von ihnen unterstützt fühlen.

Das Herzstück der SoberGuides ist die Homepage [www.soberguides.de](http://www.soberguides.de). Um den Hilfesuchenden die Kontaktaufnahme zu erleichtern, finden sich hier die Profile der SoberGuides. Sie präsentieren sich mit ihrem Foto und einem kurzen Text. Die Ratsuchenden können sich somit einen ersten Eindruck verschaffen und den/die für ihr Anliegen passende/n SoberGuide aussuchen. Im April 2022

gefördert von der

**BARMER**

haben wir das Analysetool für die Webseite auf Matomo umgestellt. Seitdem wurde die Webseite mehr als 70.000-mal von mehr als 20.000 Personen angeschaut. Werfen Sie auch gerne einen Blick auf den SoberGuides-Clip, den wir 2023 auf der Homepage veröffentlicht haben oder scannen Sie den QR-Code auf der linken Seite ab.

In zwei Schulungsrunden haben wir weitere Ehrenamtliche auf ihr Engagement vorbereitet, sodass nun mehr als 30 SoberGuides ihre Unterstützung anbieten. Die Digitalisierung hält auch Einzug in die Schulung der SoberGuides. 2023 haben wir erstmals Webinare in die Ausbildung integriert. Die Erfahrungen aus diesen Schulungsrunden werden genutzt, um auch das begleitende E-Learning anzupassen.

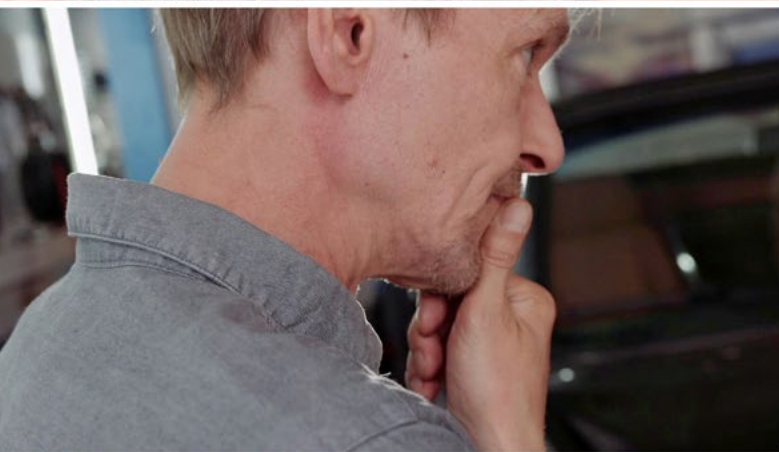
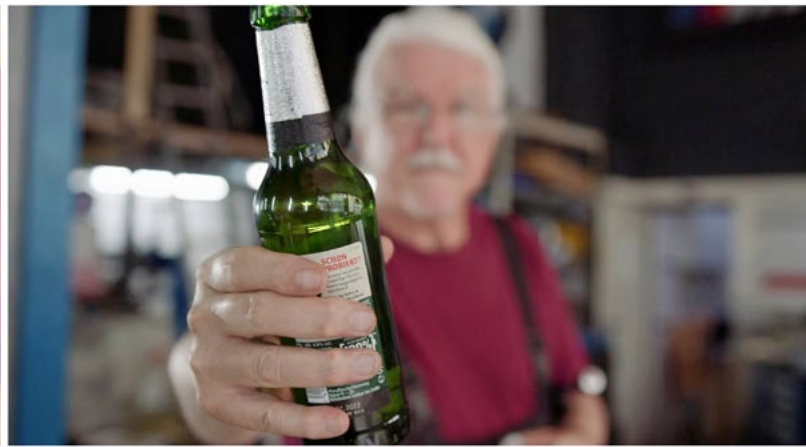
Das Projekt „Selbsthilfe reloaded! – SoberGuides“ entwickelt seine Strahlkraft über die Grenzen von Deutschland hinaus. IOGT-NTO bieten unter dem Namen Sober-support nun ein ähnliches Unterstützungsangebot in Schweden an.

Die BARMER unterstützte das Projekt im Jahr 2022 mit 30.878,83 € und 2023 mit 22.158,76 € mit Mitteln der kasnenindividuellen Selbsthilfeförderung nach § 20h SGB V, um die Digitalisierung der SoberGuide-Ausbildung weiterzuentwickeln. Wir bedanken uns bei der BARMER herzlich für die Förderung!

THORSTEN SCHULER  
Suchtreferent Bundesgeschäftsstelle

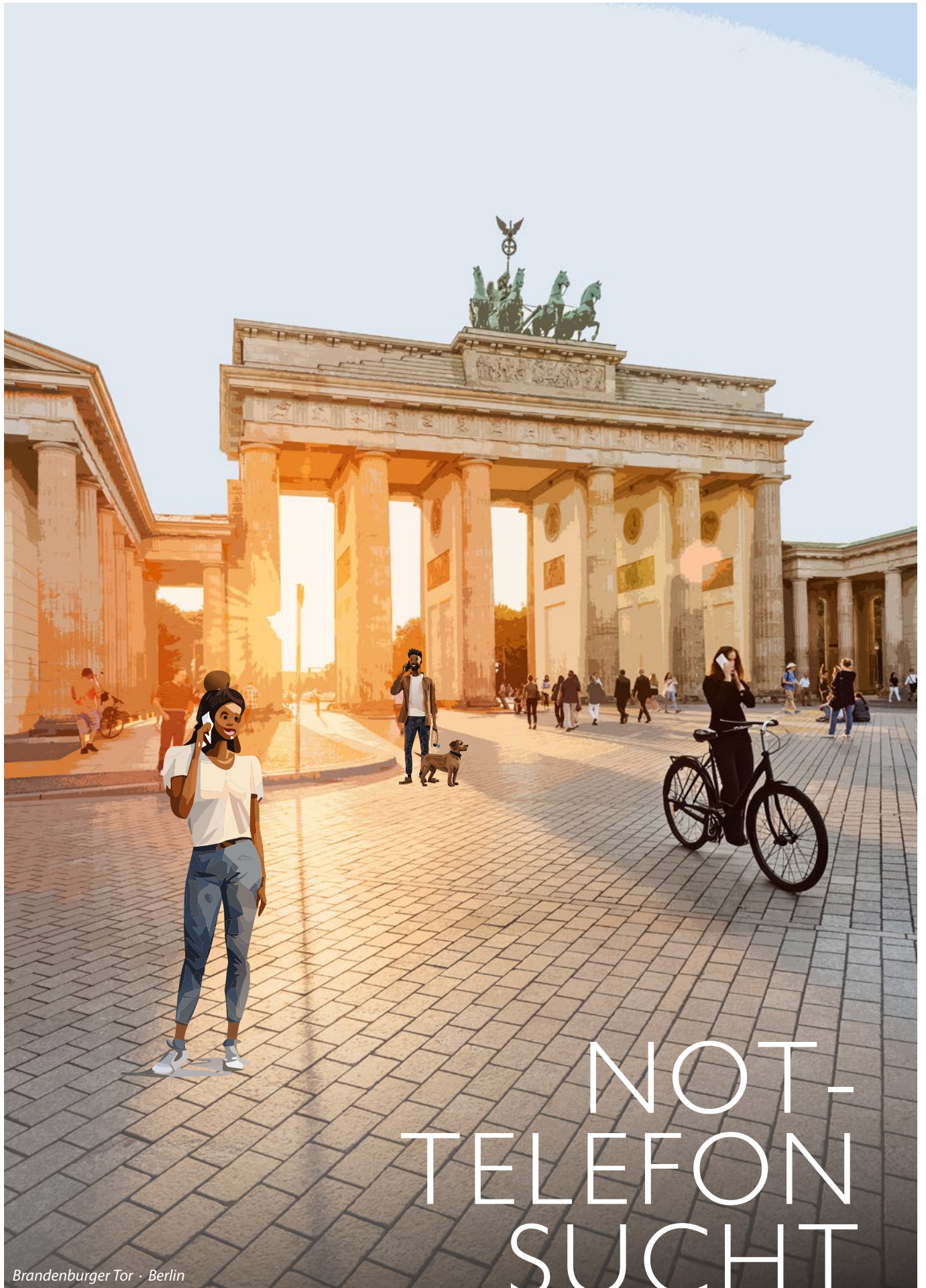






Ausschnitte aus dem Imagefilm über die SoberGuides.





Brandenburger Tor · Berlin

# NOT- TELEFON SUCHT

Projekt:

# NOTTELEFON SUCHT

Nicht zuletzt die Zahlen belegen, dass unser Nottelefon Sucht ein großer Erfolg und mittlerweile eine unverzichtbare Säule unserer Sucht-Selbsthilfe ist: Waren es im Jahr 2022 noch 3.737 Hilfesuchende, die anriefen, so wandten sich im vergangenen Jahr 4.816 Anrufer\*innen an die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen.

sondern trägt auch zu einer besseren Vernetzung und Wahrnehmung unserer Selbsthilfeangebote bei.

Die meisten Anrufe betreffen den problematischen Alkoholkonsum. Bei den illegalen Drogen waren es 23,6 %, bei den Medikamenten 8,4 % und bei den nicht stoffgebundenen Süchten wie z. B. riskantem Medienkon-

sum 6,1 %. Häufig geht es aber um mehr als einen Suchtstoff. Frauen und Männer halten sich die Waage. Längst sind nicht mehr nur selbst betroffene suchterkrankte Menschen unter den Kontaktsuchenden, fast 40 % der Anrufenden im Jahr 2022 waren Angehörige.

Über 4.816 Anrufe im Jahr 2023 bedeuten durchschnittlich 11 Anrufe pro Tag. Für jeden Anrufer und jede Anruferin da zu sein, mit ihnen die Krisensituation auszuhalten und so den Hilfesuchenden eine Perspektive zu geben, ist eine herausfordernde Aufgabe für die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen.

Für die kommenden zwei Jahre haben sich die Bundesgeschäftsstelle und der Bundesvorstand gemeinsam mit dem Team des Nottelefons

Sucht die Aufgabe gestellt, die Ehrenamtlichen noch mehr zu entlasten, neue Ehrenamtliche noch besser auf ihre Aufgabe vorzubereiten und insgesamt das Engagement für das Nottelefon Sucht für neue Interessierte attraktiver zu machen. Die Zahl der Anrufe verdeutlicht die große Nachfrage nach diesem wichtigen Angebot und unterstreicht die Notwendigkeit, weiterhin in die Prävention und Behandlung von Suchterkrankungen zu investieren. Den ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen des Nottelefons gebührt großer Dank und Respekt für ihren unermüdlichen Einsatz.

## Nottelefon Sucht

# 0180 365 24 07\*

\*Festnetz- und Mobilfunkpreis 9 ct/min.



- täglich erreichbar
- bundesweit
- streng vertraulich
- ehrenamtlich

Im Jahr 2019 wurde das bereits seit Jahren in einigen Landesverbänden etablierte „Nottelefon Sucht“ zu einem bundesweiten Angebot ausgebaut. Nachdem die organisatorischen und technischen Weichen für dieses telefonische Beratungsangebot gestellt wurden, sind die Ehrenamtlichen seit April 2020 an 365 Tagen im Jahr unter der bundesweit einheitlichen Nummer 0180-3652407 für Hilfesuchende erreichbar.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen des Nottelefon Sucht stehen den Anrufern als Zuhörer, Unterstützer und Berater zur Verfügung. Ihre Arbeit erfordert nicht nur Fachwissen über Suchterkrankungen und das Suchthilfesystem, sondern auch Einfühlungsvermögen und Sensibilität im Umgang mit den Anrufern. Neben individueller Hilfe bieten sie aber vor allem eines: ein offenes Ohr. Auf Wunsch werden die Hilfesuchenden auch an Gesprächsgruppen, die SoberGuides oder die ehrenamtlichen Angehörigen von back-me-up! vermittelt. So dient das Nottelefon nicht nur als erste Anlaufstelle für Hilfesuchende,

ABOUSOUFIANE  
AKKA  
Geschäftsführer



Projekt:

# ZUKUNFTSWEISENDE FORMEN EHRENAMTLICHER SUCHT-SELBST- HILFE IM DIGITALEN DIALOG SELBSTHILFE – DIALOG – DIGITAL!

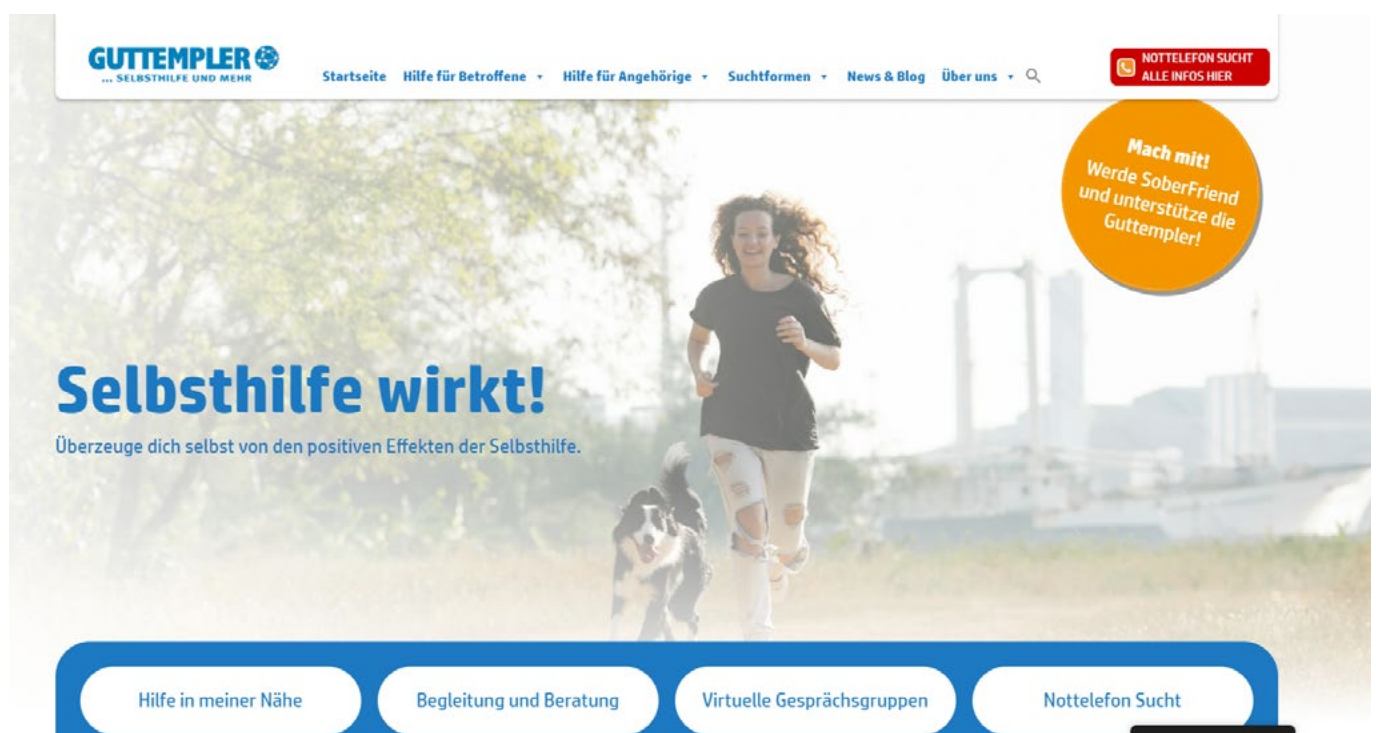
Krankenkassenindividuelle Förderung –  
Projektförderung für Selbsthilfeorganisationen auf Bundesebene.  
Gefördert von der DAK-Gesundheit  
2021–2023



Ziel des Projektes war der Aufbau eines modernen und ansprechenden Internetportals, welches sowohl für Hilfesuchende als auch für die Guttempler gleichermaßen informativ und intuitiv nutzbar ist.

Für die Hilfesuchenden wurden sämtliche Angebote der Guttempler in Deutschland auf einer Webseite gebündelt und jeweils ausführlich und direkt erreichbar dargestellt. Hierfür wurden neben den bestehenden digitalen Hilfeangeboten Notteléfono Sucht, SoberGuides und back-me-up auch über einen Gruppenfinder sämtliche Guttempler-Gemeinschaften und Gesprächsgruppen mit aufgenommen.

Aber auch die digitalen Hilfeangebote wurden über das neue Internetportal erweitert. So wurden Moderator\*innen für virtuelle Selbsthilfegruppen in Form einer Videokonferenz ausgebildet. Inzwischen werden mittels der integrierten Videokonferenzplattform Big-BlueButton wöchentlich sechs virtuelle Selbsthilfegruppen und drei virtuelle Sprechstunden für betroffene Hilfesuchende sowie für Angehörige und Mitbetroffene angeboten. Hierdurch werden auch Angebote für Hilfesuchende ermöglicht, die entweder immobil sind oder in ländlichen Bereichen ohne Hilfeangebote in räumlicher Nähe leben.



Screenshots von Seiten aus dem Webportal der Guttempler ^ >

Sämtliche Hilfeangebote der Guttempler in Deutschland wurden zudem in einem neu konzipierten Angebotsfinder für Hilfesuchende integriert, der für jeden Hilfesuchenden mittels geführter Fragen, zu dem für ihn bzw. sie individuell passenden Hilfeangebot geführt wird.

Zudem werden interessierten Personen Informationen über die unterschiedlichen Suchtformen und sowohl legale als auch illegale Suchtmittel sowie entsprechende Früherkennungsindikatoren für z. B. Eltern und Lehrern aber auch Arbeitskolleg\*innen bereitgestellt.

Auch der Webauftritt der Guttempler in Deutschland für die Mitglieder wurde komplett sowohl in funktioneller als auch optischer Hinsicht neu konzipiert. Kalender- und Anmeldefunktionen wurden ebenso mit aufgenommen wie auch News und Beiträge von Guttemplerveranstaltungen, individualisierte Downloadbereiche für die Landesverbände und den Bundesverband oder die digital durchzublätternden Vereinszeitschriften, Newsletter und Broschüren.

Dieses Projekt war nicht nur sehr arbeitsintensiv, sondern durch die mannigfaltigen Facetten und Adressaten des neuen Internetportals sehr umfangreich. Und auch wenn das Projekt formal beendet ist, geht die Arbeit an dem Webauftritt noch weiter. So werden alle einzelnen Informations- und Hilfeangebote noch suchmaschinenoptimiert, damit diese auch bei einer Internetsuche gefunden und in der Liste der gefundenen Webseiten nicht nur angezeigt, sondern auch in der Trefferliste möglichst priorisiert angeboten werden. Auch die Adaption des neuen Internetportals in eine Guttempler-App für Smartphones und Tablets ist noch nicht abgeschlossen.

Die DAK-Gesundheit förderte unser innovatives Projekt mit Mitteln der kassenindividuellen Selbsthilfeförderung nach § 20h SGB V in den Jahren 2021 bis 2023 in Höhe

von insgesamt 70.400 €. Für diese Förderung bedanken wir uns herzlich!

Speziell bei den Arbeiten am eigentlichen „Guttemplerbereich“ der Webseite hat auch das Webteam der Guttempler mitgearbeitet, sowohl bei der Technik wie vor allem bei der Pflege und Aktualisierung der Inhalte.

Zudem bleibt ein Hauptarbeitsgebiet die Pflege der Mitgliederdatenbank und die Datenlieferung an die Verwaltungen der Landesverbände und des Bundesverbands zu den Quartalsabrechnungen. Ständige Aufgabe bleibt Pflege und Wartung des Webservers, Hilfestellung für die Redakteure und Zulieferer bei neuen Artikeln, Terminen und Dokumenten, Unterstützung der Webmaster in den Landesverbänden, Kreisen und Gemeinschaften, Einrichtung und Programmierung neuer Features, Bereitstellen der Daten für den Abgabenbericht, Bereitstellen und Liefern der von den Landesverbänden angeforderten Daten in Form von aktuellen Excelmappen, Entwicklung, Erstellung und (Makro-Programmierung) der Excel-Auswertungsmappen, Überprüfung der Mitgliederdaten, Kontrolle und Fehlerbeseitigung.

Bei der Auswertung der Mitgliederdatenbank wurde für die Makroprogrammierung zu ersten Mal die KI genutzt. Mit ihr ist eine schnellere, effektivere Darstellung des Datenbestandes möglich. Die Ergebnisse unterstützen uns bei der Mitgliedergewinnung.



ANDREA  
OSTERTAG  
Webteam

[Startseite](#) [Hilfe für Betroffene](#) [Hilfe für Angehörige](#) [Suchtformen](#) [News & Blog](#) [Über uns](#) [Such](#)

[NOTTELEFON SUCHT](#)  
[ALLE INFOS HIER](#)

[STARTSEITE » VIRTUELLE SELBSTHILFEGRUPPEN](#)

## Unsere virtuellen Selbsthilfegruppen

Unsere virtuellen Gesprächsangebote werden kontinuierlich erweitert. Hier siehst Du die Übersicht zu unseren aktuellen virtuellen Selbsthilfegruppen (SHG) und virtuellen Sprechstunden (SPS). Wähle den Dir passenden Termin durch anklicken aus und melde Dich an.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10:30 Uhr ∞ Virtuelle Sprechstunde	16:30 Uhr ∞ Virtuelle Selbsthilfegruppe für Angehörige	13:00 Uhr ∞ Virtuelle Sprechstunde	19:30 Uhr ∞ Virt. SHG für Angehörige und Mitbetroffene	08:30 Uhr ∞ Virtuelle Sprechstunde
18:00 Uhr ∞ Virtuelle Selbsthilfegruppe zum Thema „Wenn Abstinenz nicht möglich ist – Abhängigkeit von Essen und Beziehungen“	10:00 Uhr ∞ Virtuelle Selbsthilfegruppe	17:30 Uhr ∞ Virtuelle Selbsthilfegruppe		
19:00 Uhr ∞ Virtuelle Selbsthilfegruppe				

Projekt:

# ÖFFENTLICHKEITSKAMPAGNE ZUR PUBLIZIERUNG DES PROJEKTS „BACK-ME-UP!“

**Krankenkassenindividuelle Förderung –  
Projektförderung für Selbsthilfeorganisationen auf Bundesebene.  
Gefördert von der Techniker Krankenkasse „Die Techniker“**



Das Projekt back-me-up! hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Angebot der Guttempler entwickelt und bietet eine Anlaufstelle für Angehörige und Mitbetroffene von Suchterkrankten. Die Probleme, Sorgen und Nöte von Angehörigen sind nach wie vor präsent und müssen weiterhin einen eigenen Platz in der Selbsthilfe haben. Mit steigender Bekanntheit des mittlerweile verstetigten Projektes schaffen wir es, die Lücke im Sucht-Selbsthilfesystem für Angehörige immer weiter zu schließen.

Das Angebot wird maßgeblich von den engagierten Ehrenamtlichen getragen. Dabei gab es einen Wandel von einem Forum für den Austausch zwischen Angehörigen hin zu einem aktiven Hilfeangebot. Nach der Umstellung durch die Pandemie lag es nahe, die digitalisierten Kontaktformen beizubehalten und ein Angebot aufzubauen, was den SoberGuides gleicht. Deshalb haben wir die Umgestaltung des Internetauftritts der Guttempler genutzt und auf der neuen Website im Bereich für Angehörige eine Seite für back-me-up! erstellt.

Auf der neuen Seite finden sich nicht nur Infos und Tipps für Angehörige, sondern auch das neue Herzstück des Angebots: die Profile der Ehrenamtlichen. Dort finden Hilfesuchende ein Profilbild, oft eine Hintergrundgeschichte der Ehrenamtlichen und auch Infos zu Interessen oder weiteren Angeboten.

Die Helfer\*innen von back-me-up! können selbst auswählen, zu welchen Sprechzeiten sie erreichbar sind und nehmen Änderungen der Zeiten oder der Infos im Profil selbstständig vor. Anhand der Profile können Angehörige sich eine passende Person aussuchen, die ihnen einfach sympathisch ist oder ähnliche Erlebnisse teilt.

Einige der Ehrenamtlichen bei back-me-up! haben nach einer entsprechenden Schulung ihre Telefonsprechzeit durch virtuelle Gesprächsgruppen und Sprechzeiten ergänzt. So haben beispielsweise auch Angehörige und Mitbetroffene die Möglichkeit, Hilfe in Anspruch zu neh-

men, wenn sie keine Gruppe in ihrer Nähe haben oder zeitlich eingespannt sind.

Durch die Digitalisierung des Angebotes hatten wir nun auch die Möglichkeit, für back-me-up ein Reporting einzuführen und können jetzt fortlaufend durch neue Erkenntnisse das Angebot an die Zielgruppe anpassen. Bisher wird deutlich, dass der überwiegende Teil der Hilfesuchenden weiblich und zwischen 30 und 60 Jahre alt ist. Sie sind zumeist über die Homepage oder unseren Social Media Auftritt auf uns aufmerksam geworden, also lohnt es sich, diese Plattformen weiter auszubauen, um noch mehr Menschen zu erreichen.

Für den regelmäßigen Austausch finden monatliche Videokonferenzen statt. Dort können Erfahrungen und Tipps ausgetauscht und Fragen geklärt werden. Um den persönlichen Kontakt zu den Ehrenamtlichen von back-me-up! durch die Digitalisierung nicht zu verlieren, fand im November 2022 ein Austauschtreffen für alle Projektteilnehmenden und Ehrenamtlichen, die sich für die Angehörigenarbeit interessieren, statt. Dort gab es nicht nur fachlichen Input und Austausch zur ehrenamtlichen Tätigkeit, sondern auch die Möglichkeit, sich ein eigenes Instagram-Profil zu erstellen und so Werbung für das Angebot zu machen oder dort von seinen Erfahrungen zu berichten. Diese Möglichkeit wurde gut angenommen und von einigen auch nachhaltig erfolgreich weitergeführt.

Um auch die Teilnehmenden der anderen Projekte für das Angehörigen-Angebot zu sensibilisieren, gab es ein weiteres großes Austauschtreffen. Dieses Mal ging es um das Kennenlernen und den Austausch zwischen back-me-up, den SoberGuides und dem Notteléfono Sucht. Auch dieses Treffen war ein voller Erfolg und hat uns in unserem Kurs bezüglich der Angebote für Angehörige und Mitbetroffene bestärkt.

In den Jahren 2019–2021 wurde das Projekt von der



# BACK-ME-UP!

Ehrenamtliche von back-me-up bei einem Seminar November 2022 in Bad Hersfeld.

Techniker Krankenkasse erfolgreich unterstützt. Im Jahre 2022 unterstützte „Die Techniker“ das Projekt für eine Öffentlichkeitsarbeit des Projektes back-me-up! mit einer Fördersumme von 4.615,42 € mit Mitteln der kassenindividuellen Selbsthilfeförderung nach § 20h SGB V. Mit dieser Förderung konnten für die Ehrenamtlichen Werbematerialien für Info-Stände, Flyer und Visitenkarten erstellt werden, um das Hilfeangebot bekannt zu machen.

Wir bedanken uns herzlich bei der Techniker Krankenkasse (TK) für die Förderung!



ANDREA  
OSTERTAG



## Was ist back-me-up?

Mit back-me-up möchten wir eine Lücke im Suchtselbsthilfesystem für Angehörige schließen. Angehörige finden über die Selbsthilfe einen Weg aus ihrer Isolation und einen Ort, an dem sie vorurteilsfrei über sich reden können. Selbsthilfe ermutigt zur aktiven Auseinandersetzung mit der Suchterkrankung des Angehörigen, anstatt sie passiv zu erdulden. In der Selbsthilfe sind betroffene Angehörige selbst Expert\*innen.

Überzeuge Dich selbst davon: Schau Dir die Profile unserer back-me-ups an und suche direkt den Kontakt!

Hier sind unsere Ehrenamtlichen von back-me-up:



**ELKE**

„Ich kann andere nicht verändern, nur mich selbst.“

040 - 28407699 - 84

Elke@backmeup-guttempler.de

**CLAUDIA**

„Es ist nie zu spät wieder zu hoffen, zu wünschen, zu lernen, zu entscheiden, zu wagen und zu lieben.“

040 - 28407699 - 83

Claudia@backmeup-guttempler.de

**SUSI**

„Ich gebe nicht auf und ich gebe jemanden nicht auf.“

040 - 28407699 - 81

Susi@backmeup-guttempler.de

Screenshot der Website back me up! für Angehörige

Projekt:

# KONZEPTENTWICKLUNG UND ERPROBUNG VON ONLINE-QUALIFIZIERUNGEN VON EHRENAMTLICHEN MITARBEITER\*INNEN

Krankenkassenindividuelle Förderung –  
Projektförderung für Selbsthilfeorganisationen auf Bundesebene.  
Gefördert von dem AOK-Bundesverband 2021–2023



Ziel des Projekts war die Erstellung einer digitalen Plattform für verschiedene Qualifizierungsprogramme der Sucht-Selbsthilfe für ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen. Diese motivierten Ehrenamtlichen sollen sowohl für die Hilfe für Suchtgefährdete und -abhängige als auch für deren Angehörige und nahestehenden Personen in dualer Form – digitales Lernen und Lernkontrollen zum einen und praxisbezogene Präsenzwochenenden zum anderen – bestmöglich qualifiziert werden.

Mit dem Projekt haben die Guttempler Neuland betreten. Erstmals bieten die Guttempler in Deutschland Seminare, Qualifizierungen und Arbeitshilfen mittels einer E-Learning-Plattform an.

Doch um dieses neue Angebot der Guttempler in Deutschland ins Leben zu rufen, bedurfte es jahrelanger Vorbereitung technischer und inhaltlicher Art.

## AUSBILDUNG ZUM EHRENAMTLICHEN SUCHT GEFÄHRDETEN HELFER







Teilnehmer\*innen aus dem ersten Durchgang der Ausbildung zum/zur ehrenamtlichen Suchtgefährdetenhelfer\*in.

So wurde in technischer Hinsicht zunächst eine neue Webseite [elearning.guttempler.de](http://elearning.guttempler.de) konzipiert und erstellt, in der eine ebenfalls neue E-Learning-Plattform integriert wurde. Hierdurch wurden die notwendigen Grundlagen geschaffen, Lerninhalte und Informationen interaktiv vermitteln zu können.

Parallel dazu wurden von einem Projektteam und Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle Kurse, Module und Lektionen sowie deren Lerninhalte definiert. Anschließend wurde festgelegt, welche Lerninhalte mit welchen Methoden in einer digitalen Unterrichtseinheit vermittelt werden sollen. Diese Lerninhalte wurden von den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle und spezialisierten Dienstleistern erstellt. Die Herausforderung zu Beginn des Projektes bestand darin, bestehende Lehrkonzepte von Präsenzseminaren umzubauen und sinnvoll in digitale Einheiten zu überführen. Die Konzeption und Produktion von digitalen Lerneinheiten bedurften inhaltlicher Recherchen, des Schreibens von Texten sowie der medienpädagogischen Aufbereitung. Die grafischen Elemente für die animierten Videoclips wurden definiert.

Es wurde recherchiert, Dokumente, Grafiken und Schaubilder erstellt, Bilder gesucht und Filme selbst und von Dienstleistern individuell für den jeweiligen Lehrstoff produziert sowie interaktive Schaubilder programmiert. Zudem wurden passende Quellen für weitergehende Informationen für die Lehrgangsteilnehmer herausgesucht, Podcasts und externe Lehrfilme gesichtet und integriert sowie Testfragen erstellt.

Inzwischen bieten die Guttempler in Deutschland über die neue E-Learning-Plattform eine Reihe von Kursen in drei verschiedenen Kategorien an:

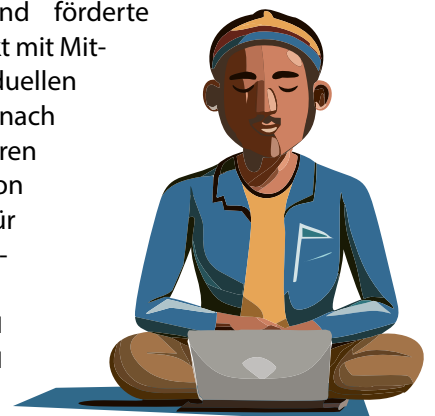
1. Ausbildungen für das Ehrenamt in den zwei Lehrgängen
  - a. „Ausbildung zum ehrenamtlichen Suchtgefährdetenhelfer“ und
  - b. „Angehörigenarbeit in der Suchtselbsthilfe“
2. Grundlagen für zeitgemäße Suchtselbsthilfe mit dem Kurs „Grundlagen der Suchtselbsthilfe“ sowie
3. Know-How für das Ehrenamt mit dem Kurs „Erstellung von Förderanträgen“

Weitere Kurse wie z. B. „Zeitgemäße Gruppenarbeit“, „Motivierende Gesprächsführung“ und die Digitalisierung der „Virtuelle Gruppenmoderation“ befinden sich ebenso in der Vorbereitung wie „Erstellung von Verwendungsnachweisen“, „Rechte und Pflichten eines Vereinsvorstands“ und „Ordnungsgemäße Kassenprüfung“.

Die angebotenen Kurse wurden bereits mehrfach absolviert und erfreuen sich einer breiten Beliebtheit auch über die Guttempler in Deutschland hinaus.

Der AOK-Bundesverband förderte unser innovatives Projekt mit Mitteln der kassenindividuellen Selbsthilfeförderung nach § 20h SGB V in den Jahren 2021 bis 2023 in Höhe von insgesamt 65.070 €. Für diese Förderung bedanken wir uns herzlich!

TORSTEN  
HOFFMANN



Projekt:

# WEITERENTWICKLUNG DER ARBEIT MIT UND VON KINDERN UND JUNGEN ERWACHSENEN IN DER SUCHTSELBSTHILFE



*Spielende Kinder vor dem Reichstag in Berlin*

**Krankenkassenindividuelle Förderung –  
Projektförderung für Selbsthilfeorganisationen auf Bundesebene.  
Gefördert von der TK „Die Techniker“ 2023–24**



Das Engagement für Kinder und Jugendliche war bei den Guttemplern in der Vergangenheit sehr erfolgreich und ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Auch in der Satzung der Guttempler ist die Jugendhilfe fest verankert. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bedarf jedoch einer ständigen Weiterentwicklung entsprechend den Bedürfnis-

sen und Interessen der jungen Menschen sowie den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen.

Gemeinsam mit dem Team von „Kinder im Mittelpunkt“ (KiM) haben die Suchtreferent\*innen der Bundesgeschäftsstelle mit Unterstützung der Techniker Krankenkasse im September und Oktober 2023 zu zwei Entwicklungswork-

Arbeitsergebnisse des  
1. Entwicklungsworkshops  
September 2023  
in Bad Salzschlirf

shops in das osthessische Bad Salzschlirf eingeladen. Mit dabei waren Bundes- und Landesvorstände, junge und alte Guttempler\*innen, bereits Aktive und Interessierte, um sich auszutauschen, zu vernetzen und das Engagement für junge Menschen weiterzuentwickeln.

Ging es im ersten Workshop noch darum, die guten Erfahrungen und erfolgreichen Aktivitäten der letzten Jahre zu sammeln, wurde es im zweiten Entwicklungsworkshop konkret. Hier wurden mögliche Entwicklungsfelder vereinbart, an denen in den nächsten Jahren weitergearbeitet werden soll. So laden die Bundesgeschäftsstelle und KiM junge Guttempler\*innen, aber auch Freund\*innen zwischen 16 und 30 Jahren zu einem Wochenende nach Hamburg ein, um sich kennenzulernen und einen Austausch zu ermöglichen. Damit soll die schöne Tradition des Austausches junger Guttempler\*innen wieder aufgegriffen werden.

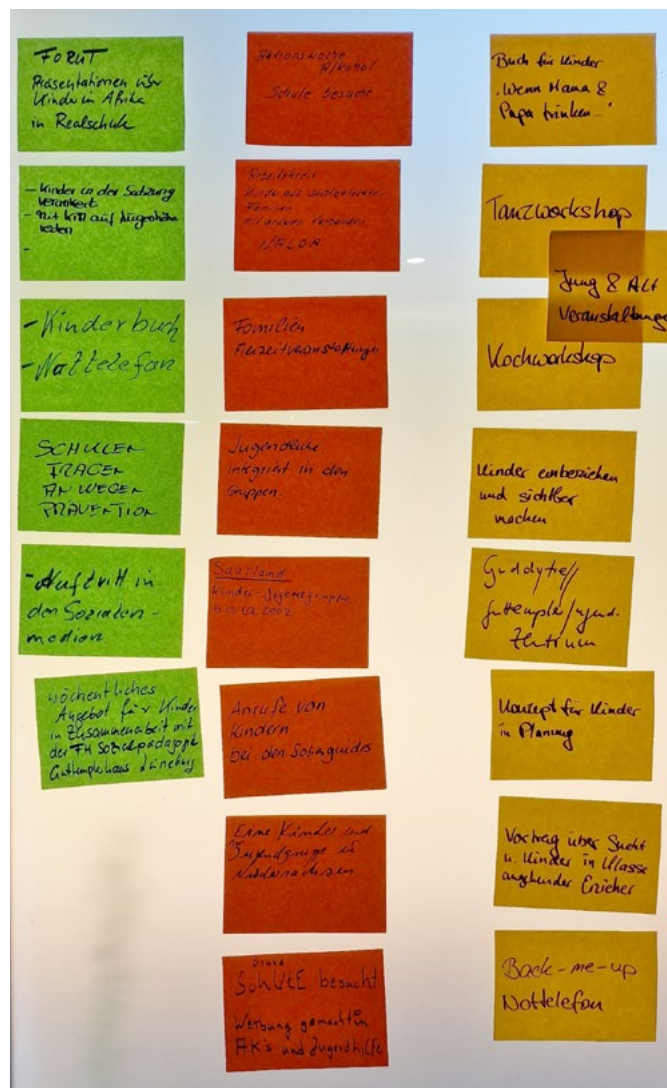
Als weiteres Entwicklungsfeld wurde die Kinderbetreuung bei Guttempler-Veranstaltungen beschrieben. Dies betrifft die Betreuung während der Treffen der Selbsthilfegruppen, aber auch die Kinderbetreuung z. B. bei Guttempler-Kongressen. Auch wenn die Einschätzung vorherrscht, dass nur wenige Kinder und Enkelkinder angemeldet sind, sollten solche Angebote wieder etabliert und die Familienfreundlichkeit der Guttempler nach außen sichtbar gemacht werden.

Aber auch Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche, Freizeitangebote wie das Sommercamp oder die Weiterentwicklung der von den Landesverbänden Hessen und Nordrhein-Westfalen herausgegebenen Bücher „Wenn Mama oder Papa trinkt – geraten Kinderwelten ins Wanken“ wurden engagiert diskutiert.

Es wurde vereinbart, sich zu einzelnen Entwicklungsfeldern in Videokonferenzen zu treffen. Außerdem ist ein Folgeworkshop mit allen Teilnehmenden der ersten beiden Workshops geplant, um den langfristigen Nutzen der Workshopergebnisse zu sichern und den weiteren Austausch und die Vernetzung der Teilnehmenden zu fördern.

Die Techniker unterstützte das Projekt im Jahr 2023 mit einer Fördersumme von 23.573,90 € mit Mitteln der kassenindividuellen Selbsthilfeförderung nach § 20h SGB V. Wir bedanken uns herzlich bei der TK – Die Techniker für die Förderung!

ABOUSOUFIANE AKKA



Auch die Weiterentwicklung der Kinderbücher der Landesverbände Hessen und Nordrhein-Westfalen wurde im Entwicklungsworkshop diskutiert.

# SUCHTREFERENT\*INNEN DER BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Die ehrenamtliche Sucht-Selbsthilfe der Guttempler in Deutschland wird seit vielen Jahren dank der Förderung der Deutschen Rentenversicherung Bund von hauptberuflich tätigen Suchtreferent\*innen tatkräftig unterstützt und in ihrer Wirksamkeit verbessert.

Mit Dienstsitz in der Bundesgeschäftsstelle in Hamburg sind bundesweit vier Suchtreferent\*innen für die Guttempler in Deutschland tätig. Ihr Aufgaben- und Tätigkeitsspektrum ist breit gefächert und vielfältig. Sie sind in den Guttempler-Gruppen, den Landesverbänden, in Arbeitskreisen des Bundesverbandes und der Landesverbände sowie auch über den verbandsinternen Bereich hinaus tätig.

Zentrale Aufgabe der Suchtreferent\*innen ist die Unterstützung, Förderung und Weiterentwicklung der Sucht-Selbsthilfe auf allen Ebenen. Sie verstehen sich als konstruktive Partner\*innen und Begleiter\*innen der ehrenamtlichen Arbeit. In aktiver und gleichberechtigter Zusammenarbeit erfolgt die fachliche Beratung und Unterstützung der ehrenamtlichen Kräfte.

Im Berichtszeitraum 2022–2023 stand die Arbeit ganz im Zeichen der Digitalisierung und ganz wesentlich der Digitalisierung der Bildungsarbeit für Ehrenamtliche.

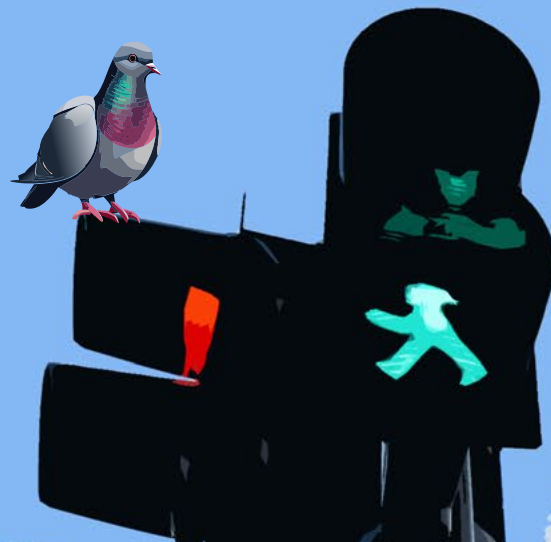
Die Aufbereitung und fachliche Aktualisierung der bestehenden Bildungsinhalte und die Überführung in digitale Lernformate nahm in den Jahren 2022 und 2023 viel Raum ein. Es wurden wichtige und zukunftsweisende Strukturen (E-Learning und Webinare) geschaffen bzw. weiterentwickelt, um die Betroffenenkompetenz der Ehrenamtlichen fachlich und nachhaltig zu stärken. Die digitalen Lernmöglichkeiten bieten den Ehrenamtlichen ein flexibles und selbstbestimmtes Lernen an jedem Ort und zu jeder Zeit. So kann auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden eingegangen werden.

Die Suchtreferent\*innen waren aber auch in der Entwicklung und Bereitstellung von Informationen und Arbeitsmaterialien für die ehrenamtliche Sucht-Selbst-

hilfearbeit tätig. Sie leisteten auch allgemeine Unterstützung für die Selbsthilfearbeit, z. B. bei der Öffentlichkeitsarbeit. Sie unterstützten ehrenamtliche Vorstände und Ehrenamtliche durch Beratung und Coaching, z. B. bei der Moderation von Workshops, bei Finanzierungsfragen, der Projektentwicklung und im Rahmen der Praxisreflexion. Darüber hinaus begleiteten und unterstützten sie die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den bundesweiten Hilfeangeboten Notteléfono Sucht, SoberGuides, back-me-up! und virtuelle Gesprächsgruppen und sorgten durch ihr Engagement dafür, dass diese Hilfeangebote auch nach Ende der Projektlaufzeit weitergeführt werden konnten.

Im Zeitraum 2022–2023 haben die Suchtreferent\*innen die Guttempler auf Bundesebene in Gremien von Dach- und Fachverbänden vertreten. Dabei haben sie die Betroffeneninteressen und die Betroffenenkompetenz der Suchtselbsthilfe fachlich und inhaltlich vertreten, z. B. im Vorstand und in den Fachausschüssen der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen, in Arbeitskreisen von Wohlfahrts- und Fachverbänden und in zahlreichen regionalen und überregionalen Zusammenschlüssen der Suchthilfe. Darüber hinaus haben sie durch ihre Mitarbeit in Fach- und Verbandsgremien den konstruktiven Austausch zwischen verschiedenen Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen angeregt und die bundesweite Zusammenarbeit der Sucht-Selbsthilfeverbände weiter ausgebaut.

Ziel der Gremienarbeit ist es, die Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit der Sucht-Selbsthilfe herauszuarbeiten, zu verbessern und zu kommunizieren, über neue Ansätze der Selbsthilfearbeit nach innen und außen zu berichten sowie Kooperationen und weitere Vernetzungen anzuregen. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen der professionellen Hilfe tragen die Suchtreferent\*innen in die Gruppen und Gremien der Guttempler hinein.



Das Team der Suchtreferent\*innen der Bundesgeschäftsstelle hat sich in den Jahren 2022 bis 2023 wie folgt zusammengesetzt:

Abousoufiiane Akka ist seit dem 01.01.2022 als Suchtreferent auch mit geschäftsführenden Aufgaben für die Bundesgeschäftsstelle der Guttempler tätig.

Melanie Maier hat ihre Tätigkeit in der Bundesgeschäftsstelle als Suchtreferentin aufgrund von Elternzeit unterbrochen. Die Elternzeitvertretung übernahm Andrea Ostertag zum 01.04.2022. Seit dem 15.01.2024 teilen sich Andrea Ostertag und Melanie Maier die Stelle der Suchtreferentin. Zum Team der Suchtreferenten gehört seit dem 01.04.2022 auch Thorsten Schuler.

In den Jahren 2022 bis 2023 sind die Suchtreferent\*innen und die Mitarbeiter\*innen der Bundesgeschäftsstelle zu einem starken Team zusammengewachsen.

Die Unterstützung von Selbsthilfe und Nachsorge in unserem Verband und darüber hinaus ist nach wie vor wichtig, sinnvoll, notwendig und erfolgreich. Insbesondere vor dem Hintergrund gravierender Veränderungen

durch Entwicklungen, auf die unser Verband und seine Mitglieder keinen Einfluss haben (Digitalisierung, soziodemografischer Wandel, Krisen, verändertes Konsumverhalten von Suchtmitteln, Zunahme psychischer Erkrankungen, konzeptionelle Weiterentwicklung der professionellen Suchthilfe).

#### Danksagung

Dass diese professionelle Unterstützung der Selbsthilfe möglich ist, verdanken die Guttempler in Deutschland der Deutschen Rentenversicherung Bund. Wir danken sehr herzlich für die Förderung und sind zuversichtlich, dass auch in Zukunft die Unterstützung der Selbsthilfe und die Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Arbeit einen außerordentlich hohen Stellenwert behalten werden. Gleichzeitig gilt unser Dank der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V., die uns in allen fachspezifischen Fragestellungen beratend zur Seite steht.

ABOUSOUFIANE AKKA



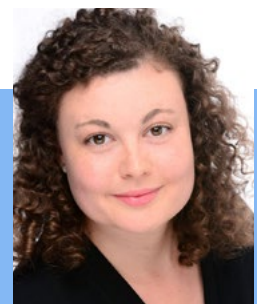
Abousoufiiane Akka



Andrea Ostertag



Thorsten Schuler



Melanie Maier



# KiM, DIE KINDERABTEILUNG DER GUTTEMPLER IN DEUTSCHLAND

Auch in diesem Zweijahreszeitraum konnte KiM dank der Unterstützung der Landesverbände, des Bundesverbandes und einiger Spenden jedes Jahr ein Sommercamp für Kinder aus dem gesamten Bundesgebiet in Dänemark anbieten.

Während das Sommercamp 2022 noch unter dem Einfluss der abebbenden Corona-Pandemie und unter dem Titel „Aus grau wird bunt“ stand, zielte das Thema des Sommercamps 2023 darauf ab, die kindlichen Fantasie anzusprechen („Den Kindern Flügel verleihen“).

Die Kinder konnten unbeschwerte Tage miteinander verbringen. Oft sind Kinder und Eltern in häuslichen Situationen überfordert, insbesondere in Familien mit suchtgeprägtem Hintergrund. Kinder müssen oft Episoden ausgleichen, die von einem oder beiden Elternteilen nicht übernommen werden können. Es ist wichtig, dass Kinder ihrem Alter angemessen handeln dürfen, ohne die Konsequenzen tragen zu müssen. Leider machen solche Kinder diese Erfahrung viel zu selten.

Im Rahmen des Sommercamps im Jahr 2022 konnten wir einen zweitägigen Malkurs anbieten. Alle Kinder und die meisten Betreuer erzielten schöne und beeindruckende Ergebnisse. Eine Vernissage mit Cocktails und Fingerfood schuf einen würdigen Rahmen für die Präsentation der Gemälde. Viele Teilnehmenden waren von ihren eigenen Fähigkeiten überrascht.

Wie auf den vergangenen Sommercamps war auch in den letzten beiden Jahren wieder eine enge Verbundenheit unter allen teilnehmenden Kindern zu spüren, unabhängig von den Altersgrenzen (5 bis 16 Jahre). Kinder, die im normalen Leben wahrscheinlich wenig miteinander zu tun hätten, weil sie entweder einen großen Altersunterschied oder einen ganz unterschiedlichen Hintergrund haben, lachten, spielten und beschäftigten sich miteinander.

der. Ganz im Sinne der Freizeitgestaltung erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich zu entwickeln und behutsam ihre Grenzen und Fähigkeiten zu erweitern. Im Kletterwald konnten sie große Höhen bezwingen und per Seilbahn fast fliegen. Auch der Teamgeist wurde bei diversen Aktivitäten gefördert und gestärkt.

Nach einer Woche gemeinsamer Zeit waren die Kinder wie immer hundemüde, aber glücklich über die vielen neuen Freundschaften und Erlebnisse.

Nach jeder Veranstaltung fahren alle Betreuer nach Hause mit dem Wissen, dass sie tollen Kindern eine wunderbare Zeit ermöglicht haben. Wir sind stolz auf unsere Kinder, ihre Entwicklung und darauf, dass wir das Geschenk erhalten, sie zu einem gewissen Teil prägen zu dürfen – ob bewusst oder unbewusst, ist hierbei völlig nebensächlich. Dies ist der Antrieb für uns alle, uns zu motivieren und weiterzumachen.

Es ist dem KiM-Rat wichtig zu betonen, dass Kinder und Jugendliche immer Teil des Guttempler-Lebens sind und ihre Einbeziehung bei Veranstaltungen für beide Seiten bereichernd und positiv ist. Daher war es selbstverständlich, dass wir uns am Entwicklungsworkshop „Kinder, Jugendliche und junge Menschen in der Suchtselbsthilfe“ beteiligt haben. Wir können mit unserem Wissen und unseren Erfahrungen unterstützen und im Sinne der Ergebnisse handeln.

Unser Dank geht an alle, die uns in diesen zwei Jahren bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung unterstützt haben – monetär, ideell und personell. Sie haben die Grundlage geschaffen, um unvergessliche Tage für die Kinder zu ermöglichen.

SARAH KÖPPE UND INGA HANSEN  
für den KiM-Rat

# VERBANDSZEITSCHRIFT DIALOG

In den beiden Berichtsjahren 2022 und 2023 konnten wie geplant jeweils drei Ausgaben der Zeitschrift herausgegeben werden.

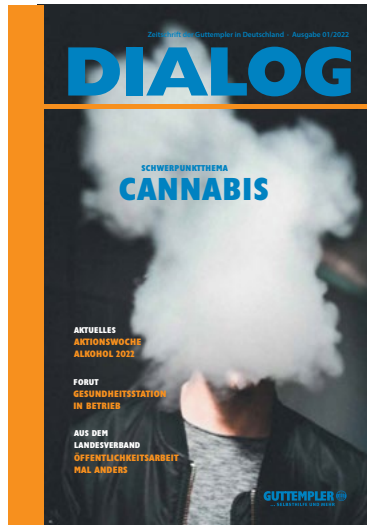
In jeder Ausgabe stand ein Fachthema im Mittelpunkt, das von mehreren Autorinnen und Autoren aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet wurde.

Informationen über die internationale Arbeit von MOVENDI und FORUT gehörten ebenso dazu wie Beiträge der Kinderabteilung KiM und Aktuelles von und für unsere Mitglieder.

Noch bevor die 4.000 gedruckten Exemplare die Druckerei verlassen, wird die digitale Version auf der Internetseite [guttempler.de](http://guttempler.de) zur Verfügung gestellt. Bereits die letzte Ausgabe im Jahr 2023 konnte als PDF mit Blätterfunktion angezeigt werden. So können die Leserinnen und Leser direkt zu den gewünschten Seiten blättern, Interessantes heranzoomen oder zum Inhaltsverzeichnis zurückspringen. Der realistische Blättereffekt erinnert an echtes Papier und macht aus dem herkömmlichen PDF ein interaktives E-Paper. Selbstverständlich können einzelne Seiten oder das gesamte Dokument auch weiterhin heruntergeladen werden.

Die Zeitschrift erreicht nach wie vor unsere Mitglieder und Freunde, Hilfesuchende in den Suchthilfeeinrichtungen, aber auch verbandsübergreifend viele Leserinnen und Leser, die sich für unsere Angebote interessieren.

DOROTHEA KREUZ  
Redakteurin für den DIALOG



Ausgabe 1/22



Ausgabe 1/23



Ausgabe 2/22



Ausgabe 2/23



Ausgabe 3/22



Ausgabe 3/23

# JAHRESBERICHT 2022–23

## ALKOHOLPOLITIK

»Nicht nur Menschen aus dem Brunnen ziehen, sondern einen Zaun darum errichten, damit niemand mehr hineinfällt.« Darum geht es den Guttemplern in der Alkoholpolitik: Den Alkoholkonsum in Deutschland weiter zu senken, um die individuellen und gesellschaftlichen Schäden des Alkoholkonsums zu verringern.

Mit dem Regierungswechsel im Vorjahr gab es seit langem wieder neue Impulse für eine stärkere gesundheitspolitische Auseinandersetzung mit dem Thema Alkohol. Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik enthält ein Koalitionsvertrag eine explizite Aussage zu einer alkoholpolitischen Forderung der Guttempler, nämlich einer besseren Regulierung von Alkoholwerbung und -sponsoring:

„Wir verschärfen die Regelungen für Marketing und Sponsoring bei Alkohol, Nikotin und Cannabis. Wir messen Regelungen immer wieder an neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und richten daran Maßnahmen zum Gesundheitsschutz aus.“ (Koalitionsvertrag, S. 87)

Der neue Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen, Burkhard Blienert, hat gleich zu Be-

ginn seiner Amtszeit mit einer Erklärung zum „Begleiteten Trinken“ deutlich gemacht, dass er sich beim Thema Alkohol entschiedener äußern wird als seine Vorgängerin. Der damit gemeinte Passus im Jugendschutzgesetz, der 14-Jährigen in Begleitung von Erziehungsberechtigten den Konsum von Bier und Wein in der Öffentlichkeit erlaubt, ist Europaweit einmalig.

Anfang Februar wurde unsere Broschüre „Die sieben Schlüsselbotschaften der Alkoholindustrie“ an alle Abgeordneten des Bundestages und der Länderparlamente verschickt, die sich mit Gesundheitsfragen befassen. Ziel der Broschüre ist es, über die Strategien der Alkoholindustrie zur Beeinflussung der nationalen, europäischen und globalen Alkoholpolitik zu informieren. Manche Vorhaben und Strategien der Alkoholindustrie erscheinen konstruktiv, zielen aber letztlich darauf ab, wirksame staatliche Maßnahmen zu verhindern oder zu verzögern.

Nach zehn Jahren Stillstand in der Alkoholpolitik der Weltgesundheitsorganisation (WHO) verabschiedete die Weltgesundheitsversammlung im Mai 2022 einen historischen globalen Aktionsplan, der auf der 2010 ver-



Broschüre „Die sieben Schlüsselbotschaften der Alkoholindustrie“



v.l.n.r.: Frank Lindemann, Burkhard Blienert und Fredric Schulz in Berlin



abschiedeten Alkoholstrategie aufbaut und erstmals die Alkoholindustrie und ihre Tarnorganisationen nicht mehr als Partner, sondern als Hindernis für eine gesundheitsorientierte Alkoholpolitik benennt.

Im Juni lud uns Burkhard Blienert zu einem Gespräch in sein Büro nach Berlin ein. Mit den Vereinbarungen zur Cannabispolitik im Koalitionsvertrag hatte er bereits einen größeren Arbeitsauftrag als seine Vorgängerinnen. Im Gespräch mit uns betonte er aber, dass in diesem Zusammenhang auch alle anderen Drogen auf den Prüfstand gehören. Die Gesundheitsgefährdung durch Alkohol sei bisher zu wenig beachtet worden. Ein Paradigmenwechsel sei notwendig.

Die 9. Europäische Konferenz zur Alkoholpolitik unseres Brüsseler Dachverbandes Eurocare, an der neben uns Guttemplern internationale Organisationen, die Ärzt\*innen, Krebspatient\*innen, junge Menschen, Forscher\*innen, Vertreter\*innen des öffentlichen Gesundheitswesens und der Entwicklungshilfe aus ganz Europa vertreten, teilnahmen, verabschiedete in der norwegischen Hauptstadt die gemeinsame »Oslo-Erklärung«. Sie fordert unter anderem:

- Nationale und internationale Maßnahmen, die sich an den bewährten Verfahren der WHO orientieren und sich

- auf Preis, Verfügbarkeit und Marketing konzentrieren,
- EU-Regelung, die die starke Unterstützung der Öffentlichkeit für die obligatorische Angabe von Inhaltsstoffen, Nährwerten und Warnhinweisen widerspiegelt,
- Maßnahmen der nationalen Regierungen und der EU zum Schutz der Gesundheitspolitik vor der Einmischung der Alkoholindustrie,
- Nationale Regierungen beschränken oder verbieten das Marketing für Alkoholprodukte.

Diese Erklärung wurde inzwischen von mehr als 80 europäischen und nationalen Verbänden unterzeichnet.

Gesundheitsschädigende Industrien (Tabak, Alkohol, Süßgetränke, stark verarbeitete Lebensmittel, Spielautomaten, Sportwetten) versuchen mit den immer gleichen Methoden: verzögern – ablenken – leugnen, gesetzliche Regelungen zur Verhinderung der durch ihre Produkte verursachten gesundheitlichen und sozialen Schäden abzuwehren.

Folgerichtig traten die Guttempler im August 2022 dem Bündnis gegen Sportwettenwerbung bei, dessen Schirmherrschaft Burkhard Blienert noch im selben Jahr übernahm.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (dkfz) veröffentlichte im September eine Neuauflage seines »Al-



Vertreter\*innen von Movendi-Mitgliedsorganisationen bei der Alkoholpolitischen Konferenz von Eurocare 2022 in Oslo.

koholatlas Deutschland«, der deutlich macht, dass eine höhere Altersgrenze und höhere Alkoholsteuern notwendig sind, um weitere Krebsfälle zu verhindern.

Die letzte Ausgabe der Guttempler-Zeitschrift »DIALOG« 2022 hatte die Alkoholpolitik zum Schwerpunktthema.



Positionspapier von Eurocare zu Themen wie Alkoholetikettierung und Gesundheitswarnungen



Alkoholbedingte Schäden, politische Lösungen und die Rolle der Alkoholindustrie



Das Jahr 2023 begann mit einer bahnbrechenden Botschaft der Weltgesundheitsorganisation: Jeder Alkoholkonsum ist ungesund. Damit sind die Lieblingsbegriffe der Alkoholindustrie – »schädlicher Alkoholkonsum«, »Alkoholmissbrauch« und »verantwortungsvoller Genuss« – hinfällig geworden. Kanada hat als eines der ersten Länder seine Trinkmengenempfehlungen entsprechend angepasst, und auch in Deutschland hat das Wissenschaftliche Kuratorium der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) im Oktober 2023 neue Empfehlungen zum Umgang mit Alkohol veröffentlicht:

»Alkoholkonsum sollte von jeder Person reduziert werden, unabhängig davon, wie viel sie trinkt. Am besten ist es, keinen Alkohol zu sich zu nehmen. Alkoholische Getränke bergen Risiken, wenn es um die physische Gesundheit der Menschen geht.«

Diese Botschaft gilt es nun weiter zu verbreiten. Zu diesem Zweck hat Irland im Mai 2023 als erstes EU-Land Gesetze zu verpflichtenden Gesundheitswarnungen auf alkoholischen Produkten eingeführt, die 2026 in Kraft treten. Mehrere Wirtschaftsexpert\*innen des Centrums für Europäische Politik (cep) sprachen sich daraufhin für europaweit einheitliche Warnhinweise auf Alkoholflaschen aus. Ein EU-weites Label für Alkoholwarnungen sei »der vernünftigste Ansatz«.

Auf Einladung des Europaabgeordneten Nicolás González Casaresa organisierte Eurocare mit Unterstützung von The Lancet Ende Juni 2023 eine Konferenz im Europäischen Parlament mit dem Titel: »Fördert die EU eine industrielle Epidemie?«. Themen waren die kommerziellen Determinanten von Gesundheit, Alkoholetikettierung und Gesundheitswarnungen sowie die damit verbundenen Interessenkonflikte.

Das dort vorgestellte Positionspapier wurde von uns übersetzt und auf dem Guttemplertag in Neunkirchen der Presse vorgestellt: »Guttempler fordern Gesundheitswarnungen auf Alkohol«. Später im Herbst wurde die Broschüre an alle politischen Entscheidungsträger\*innen im Bundestag überreicht.

Durch Networking am Rande von Tagungen war der Nichtraucher-schutzverband auf uns aufmerksam geworden und im Oktober 2023 folgten Sabine Daubitz und Frank Lindemann einer Einladung von Sören Becker, um Stipendiat\*innen der Friedrich-Ebert-Stiftung im Rahmen eines

Wochenendseminars einen alkoholpolitischen Input zu geben.

Im Dezember 2023 gab es eine alkoholpolitische Schlappe im Europäischen Parlament. Trotz Interventionen der WHO und der Internationalen Krebsforschungsagentur (IARC) gelang es nicht, eine Mehrheit der Europaabgeordneten davon zu überzeugen, die industriefreundliche Bezeichnung »schädlicher« Alkoholkonsum aus einem Bericht zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten zu streichen und die Forderung nach Gesundheitswarnungen aufzunehmen.

Deutschland bleibt in der Alkohol- und Tabakpolitik das Schlusslicht in Europa, aber es gibt sowohl Grund zu Optimismus als auch zu Pessimismus hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, dass es politische Fortschritte machen und zu einer Verbesserung der Gesundheit im Land beitragen wird.

Anlass zum Optimismus gibt die deutsche Bevölkerung, die laut Umfragen alkoholpolitische Regelungen befürwortet:

- 90 Prozent befürworten Alkoholfreiheit in Bussen und Bahnen.
- 81 Prozent wünschen sich ein Verbot von Plakatwerbung in der Nähe von Schulen und Kindertagesstätten.
- 79 Prozent befürworten Warnhinweise auf Gesundheitsgefahren in der Alkoholwerbung.
- Drei Viertel der Befragten sind dagegen, dass Supermärkte Alkohol im Kassenbereich platzieren.
- 71 Prozent fordern ein Verbot von Alkoholwerbung in sozialen Medien.
- 70 Prozent der Befragten unterstützen eine Anhebung der Altersgrenze auf einheitlich 18 Jahre für den Erwerb und Konsum alkoholischer Getränke.
- 67 Prozent befürworten Warnhinweise auf Alkoholflaschen.

- 59 % befürworten ein vollständiges Werbeverbot für Bier, Wein und Spirituosen.
- Deutlich mehr als die Hälfte (58 Prozent) will keine Alkoholwerbung mehr bei Sportveranstaltungen.
- 50 % der Befragten sprechen sich für höhere Alkoholsteuern aus.

Die in erster Linie von Frank Lindemann betriebene Website [www.alkoholpolitik.de](http://www.alkoholpolitik.de) ist nach wie vor die zentrale Informationsquelle zur Alkoholpolitik – ein Pfund, mit dem wir wuchern können und das die Guttempler in Deutschland nach wie vor als ersten Ansprechpartner im Arbeitsfeld anbietet.

Im Berichtszeitraum wurden allein durch ehrenamtliches Engagement 382 Artikel auf die Website gestellt, die über Sharepics in den sozialen Netzwerken Facebook, Instagram, Twitter und LinkedIn bekannt gemacht wurden.

Hinzu kamen Kampagnen von Partnerorganisationen und Dachverbänden, die wir in diesen Netzwerken mit Sharepics begleiteten:

- Weltkrebstag »Be loud for change« 4. Februar 2022
- COA-Aktionswoche für Kinder aus suchtbelasteten Familien 2022 und 2023
- Schweizer Volksabstimmung zur Initiative »Kinder ohne Tabak« am 13. Februar 2022
- Aktionswoche Alkohol 2022 der DHS »Wie ist deine Beziehung zu Alkohol?«
- Tag des alkoholgeschädigten Kindes (9. September) 2023
- World Alcoholfree Day (3. Oktober) 2022 und 2023
- Awareness Week on Alcohol Related Harm 2022 und 2023
- Weiße Weihnacht 2022 und 2023

Die Zusammenarbeit mit Movendi International und

Eurocare erfolgte im Rahmen wöchentlicher bzw. monatlicher virtueller Treffen. Darüber hinaus wurde an zahlreichen Webinaren der WHO und anderer europäischer Organisationen, vor allem in Großbritannien, teilgenommen, um möglichst zeitnah über aktuelle Ereignisse, Publikationen und Studien berichten zu können.

FRANK LINDEMANN  
Team Alkoholpolitik



Guttempler fordern Gesundheitswarnungen auf Alkohol





# MOVENDI INTERNATIONAL

MOVENDI International ist das führende globale Netzwerk für evidenzbasierte politische Lösungen und gemeinschaftsbasierte Interventionen zur Verhinderung und Reduzierung von Schäden durch Alkohol und andere Drogen. Weltweit arbeiten hier 135 Organisationen in 54 Ländern an dieser Aufgabe.

Mit über 170 Jahren Erfahrung in der Interessenvertretung ist MOVENDI International die Stimme für umfassende und nachhaltige politische Lösungen zu aktuellen und komplexen Themen in den Bereichen Gesundheit, Entwicklung, Menschenrechte und Wirtschaft. MOVENDI arbeitet Hand in Hand mit Entscheidungsträgern und Meinungsführern in aller Welt. MOVENDI hat einen beratenden Status beim ECOSOC (Wirtschafts- und Sozialrat der UN) und steht in offizieller Verbindung mit der WHO.

## WHO-VERSAMMLUNG WHA75 VOM 22.–28. MAI 2022 IN ZÜRICH

WHA75 hat den globalen Aktionsplan der WHO für Alkohol eingeführt, um damit die Maßnahmen zum Thema Alkohol als Priorität für die öffentliche Gesundheit zu beschleunigen.

MOVENDI fordert die Mitgliedstaaten und die WHO auf:

- Angemessene Mittel für die vollständige Umsetzung, auch auf kommunaler Ebene,
- eine halbjährliche Überprüfung der Fortschritte auf der WHA zu gewährleisten,
- eine globale Initiative zur Alkoholbesteuerung zu starten und
- Leitlinien zu entwickeln, um die Alkoholpolitik vor der Einmischung der Industrie zu schützen.

Der Bericht zur Konferenz und die vollständige Erklärung können unter <https://movendi.ngo/what-we-do/advocacy/advocacy-priorities/world-health-assembly-2022/> heruntergeladen und nachgelesen werden.

## WHO-VERSAMMLUNG WHA76 VOM 21.–30. MAI 2023 IN GENÈVE

In enger Zusammenarbeit mit Partnern auf der ganzen Welt hat MOVENDI International die WHO-Mitgliedstaaten und das WHO-Sekretariat dazu aufgefordert, Alkoholschäden und politische Überlegungen besser in Schlüsselthemen von weltweiter Gesundheitsbedeutung einzubeziehen.

Umfassender Bericht zur WHO-Versammlung sowie die Stellungnahmen und Erklärungen von MOVENDI: <https://movendi.ngo/what-we-do/advocacy/advocacy-priorities/world-health-assembly-2023/>

## WORLD ALCOHOL-FREE DAY 2023 JEWELNS AM 03. OKTOBER 2022 UND 2023

Jedes Jahr ruft MOVENDI International weltweit zum alkoholfreien Tag am 3. Oktober auf. Im Jahr 2022 wurden Menschen weltweit eingeladen, ihre Geschichten zum Thema alkoholfreies Leben zu erzählen. Diese wurden in einem in den sozialen Medien und in dem Booklet „sober inspiration“ veröffentlicht.

Die Kampagne 2023 lautete „Expect more“ (#Erwartemehr) und stützte sich auf zwei Säulen:

1. Die unterdrückende Alkoholnorm aufdecken und in Frage stellen.
2. Die Vorteile einer alkoholfreien Umgebung erkennen, feiern und fördern.



*Straßenbahn in Berlin*

Über soziale Medien wurden Menschen weltweit aufgefordert, mitzuteilen, welche Bereiche sie gerne alkoholfrei sehen würden (Sport, Politik, öffentlicher Raum, Restaurants, Selbstwertgefühl, soziale Kontakte, Zeit mit der Familie). Aus allen eingegangenen Videobotschaften wurde eine Videocollage erstellt und am 3. Oktober als Film veröffentlicht. Zusätzlich wurden in beiden Jahren 50 Sharepics mit Motiven zur Alkoholfreiheit erstellt und dazu aufgerufen, diese in den sozialen Medien zu teilen.

Berichte und Videos zum Herunterladen unter:

<https://movendi.ngo/what-we-do/lifestyle/world-alcohol-free-day/previous-world-alcohol-free-days/>

<https://movendi.ngo/what-we-do/lifestyle/world-alcohol-free-day/>

### KANÄLE UND PLATTFORMEN ALCOHOL ISSUES NEWSLETTER

Wöchentliche Zusammenfassung der wichtigsten Alkoholthemen weltweit aus Politik, Wissenschaft, Industrieenthüllungen und Ereigniswarnungen sowie eine wöchentliche Sonderausgabe. Abonnement für Mitglieder per E-Mail oder auf der MOVENDI-Website unter:

<https://movendi.ngo/take-action/keep-up-to-date/the-alcohol-issues-newsletter/>

### ALCOHOL POLICY NEWS APP

Nachrichten-App zu Alkoholproblemen auf Apple und Google Play. Sie ist die weltweit erste Smartphone-App für Alkoholfragen in Politik, Wissenschaft und Industrie mit Inhalten, Expertenanalysen und multimedialen Erzählungen.

### ALCOHOL ISSUES PODCAST AUF APPLE PODCASTS, SPOTIFY UND PODBEAN

Eigenproduktion von MOVENDI International, die über aktuelle Alkoholprobleme von globaler Bedeutung, neuste wissenschaftliche Erkenntnisse und die Machenschaften der Alkoholindustrie berichtet.

### ALCOHOLPOLITIK NEWS TALK ZOOM

Ein wöchentliches Webinar von MOVENDI International, exklusiv für Mitglieder, um die neuesten alkoholpolitischen Themen, wissenschaftliche Erkenntnisse, Enthüllungen der Industrie und mehr zu diskutieren.

Das News-Center

[https://movendi.ngo/region/germany/?s=&post\\_types=post,news,page,member-news,press-release,open-letters,reports](https://movendi.ngo/region/germany/?s=&post_types=post,news,page,member-news,press-release,open-letters,reports)

enthält alle alkoholpolitischen oder alkoholbezogenen Themen, Nachrichten und Veröffentlichungen, die Deutschland betreffen.

Monatliches Webinar zu Themen wie Alkoholprävention zur Förderung der Rechte von Frauen und der Gleichstellung der Geschlechter oder Beispiele für bewährte Praktiken zur Mobilisierung von Gemeinschaften für die Drogenprävention.

ULRIKE KLAHN

# FORUT

Für FORUT war 2022 ein Jahr mit vielen kleineren Erfolgen und Aktivitäten. Im Jahr 2023 konnten wir die begonnenen Projekte erfolgreich weiterentwickeln. Das Folgende wäre ohne den persönlichen Einsatz unserer Mitglieder und die große Spendenbereitschaft nicht möglich gewesen.

## GUINEA-BISSAU

Dietmar Klahn konnte sich nach zweijähriger Pause im Februar 2022 endlich wieder ein eigenes Bild von der Situation machen und den weiteren Projektverlauf mit Anuar Djedjo in Bissau besprechen. Von Ende September bis Anfang Oktober 2023 fand eine weitere Projektreise statt, um die Zusammenarbeit zu stärken.

## SCHULE IN KINAK

Das im Frühsommer 2020 vom Sturm zerstörte erste Schulgebäude in Kinak befand sich im Februar 2022 noch im Rohbau. Es wurde von der Dorfgemeinschaft abschließend im Spätherbst wieder aufgebaut. Es konnten die Voraussetzungen für die Aufnahme in das Welternährungsprogramm der WHO erfüllt werden. Zu diesem Zweck wurde ein kleines, abschließbares Lückengebäude für die gelieferten Lebensmittel gebaut.

Zu Beginn des neuen Schuljahres wurde ein Schulfest veranstaltet, das sich zu einem Koch- und Arbeitsfest entwickelte. Der Bedarf an Schulplätzen in Kinak ist ungebrochen hoch. Aktuell sind 260 Kinder an der Schule angemeldet.

FORUT wird auch künftig im Rahmen seiner Möglichkeiten IOGT Guinea-Bissau als Schulbetreiber unterstützen, damit der Schulbetrieb fortgesetzt werden kann.



Fußballspielen in der Schule in Kinak

## PONTE-NOVA:

Um für die nächsten Stürme gerüstet zu sein, wurden an der Schule in Ponte-Nova die Dachstützen ausgetauscht. Nun sorgen betonierte Eckpfeiler für mehr Stabilität. Im Zuge der Bauarbeiten erhielt das Gebäude auch einen neuen Anstrich.

Der Schulbetrieb wird weiter durchgeführt. Ein Lagerhaus für die Lieferung der Schulspeisung des Welternährungsprogramms der UN wurde errichtet.

## UGANDA

Hope and Beyond – Vision 2030 (Rehabilitationscenter für Suchterkrankte) Nakabiso im Mpigi District.

Im Jahr 2022 konnten wir erhebliche Finanzmittel für das zukünftige Unterakunftsgebäude einwerben und nach Kampala weiterleiten. Ein besonderer Dank gilt der Guttempler-Stiftung, die auch dieses Projekt unterstützt hat.

Im Laufe des Jahres 2023 wurde das Rezeptionsgebäude fertiggestellt, das vorübergehend als Wohntrakt für die Klienten genutzt werden soll.

Dank einer großzügigen Einzelspende konnte Hope and Beyond ein Tuk-Tuk (Dreirad-Gefährt) für die Klinik anschaffen, das für Krankentransporte und durch das Medizinische Personal für Hausbesuche genutzt werden kann.

Bei einem zweitägigen Gesundheits-Camp speziell für Kinder bis 12 Jahre wurde das Tuk-Tuk zum ersten Mal eingesetzt für Impfungen gegen Masern, Covid, Entwurmungen, Bluthochdruck- und Diabetes-Früherkennung, Eltern-Kurse und Sensibilisierung für gesundheitliche Belange.

Dank einer spontanen Spendenaktion der Guttempler-Landesvorstände konnten auch Malaria-Behandlungen durchgeführt und Moskitonetze verteilt werden.

## BESUCH IN UGANDA

Im November besuchten Ulrike und

Dietmar Klahn ein weiteres Mal Uganda, um das fertiggestellte Gebäude zu besichtigen, die



Tuk-Tuk



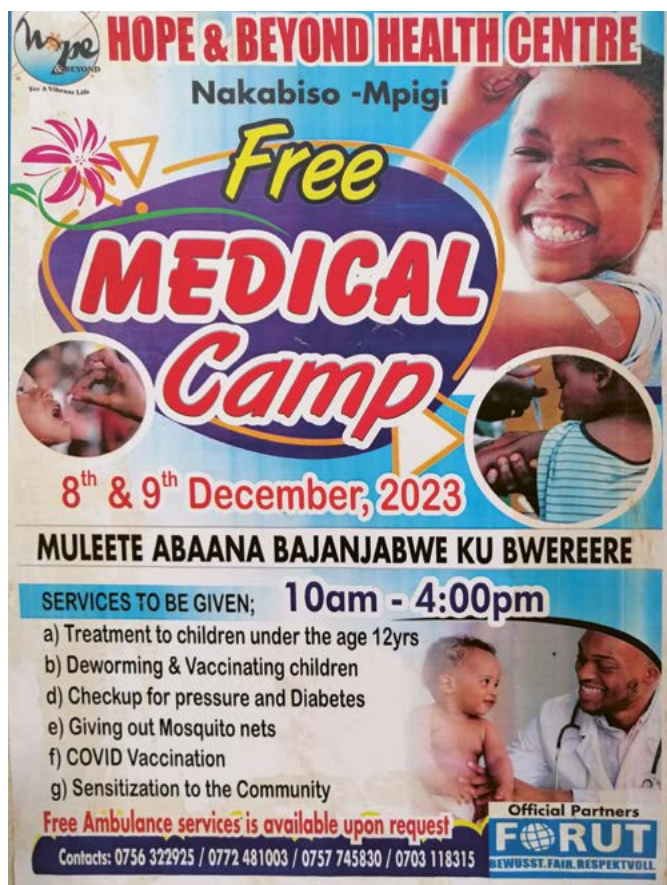
Bauarbeiten  
in Ponte-Nova

weiteren Schritte abzustimmen und die aktuellen alkoholpolitischen Entwicklungen mitzuerleben. Die vormalige Gesundheitsministerin, jetzt Abgeordnete, hat ein Gesetz zur Begrenzung des Alkoholkonsums federführend eingebracht. Die UAPA (ugandische alkoholpolitische Allianz), die viele Jahre unter der Leitung Dr. Kalemas stand, ist in dieser Phase gefordert, alle Kontakte zu Abgeordneten zu nutzen, um entsprechenden zivilgesellschaftlichen Druck auszuüben. Die Alkohol-Lobby will dieses Gesetz verhindern. Vom internationalen MOVENDI-Office in Stockholm war Maik Dünnbier für einen Workshop vor Ort.

Von diversen Reisen, Vorträgen und anderen Aktivitäten hier ein kleiner Ausschnitt:

### AKTIONSWOCHE ALKOHOL 2022

Dietmar Klahn kam für vier Tage aus Berlin mit dem Verkaufsstand im Gepäck. In vielen Gesprächen haben wir über FORUT informiert und neue Mitglieder gewonnen, viele handwerklichen Erzeugnisse aus Uganda und Guinea-Bissau verkauft und zusätzliche Spenden erhalten.



Werbeposter zum Medical Camp in Nakabiso – Mpigi

### BESUCH VON DR. DAVID KALEMA IN DEUTSCHLAND

Gleich nach Dr. Kalemas Ankunft in Frankfurt konnten wir ihn nach Bad Hersfeld zum Bundesverbandstag der Guttempler mitnehmen. Sein sehr persönlicher Vortrag zum aktuellen Stand der Vision 2030 hat die Anwesenden sehr berührt. Bei einer Spendenaktion kamen innerhalb kürzester Zeit 700 € zusammen.

Im Anschluss startete Dr. Kalemas Vortragsreise mit Stationen in Düsseldorf, Berlin und Braunschweig. Im Laufe dieser Vorträge und einem Vorstandstreffen in Berlin entstand die Idee, Botschafter der Hoffnung (Ambassador of Hope) zu suchen, die in Deutschland, aber auch in Uganda unsere Projektidee weitertragen können und wollen. Es gilt, Menschen auch außerhalb der Guttempler auf dieses Projekt und seine Hintergründe aufmerksam zu machen und um Unterstützung zu werben.

Ein Termin bei der WHO-Weltgesundheitsorganisation in Genf war die Vorbereitung der alkoholpolitischen Konferenz, die mehrere MOVENDI Mitgliedsorganisationen in Uganda Ende November 2022 ausgerichtet haben. Dr. Kalema ist der Vorsitzende dieser Konferenz und die

WHO hat Uganda als Partner für das SAFER Programm ausgesucht und unterstützt die Ausrichtung dieser Konferenz mit 35.000 USD. SAFER ist eine Abkürzung für die fünf von der WHO identifizierten effektiven



Dr. David Kalema auf dem Bundesverbandstag in Bad Hersfeld

Alkoholkontroll-Maßnahmen: Einschränkung der Verfügbarkeit, kein Alkohol im Straßenverkehr, Steuerung der Werbung, Erleichterung von Kurzzeit-Interventionen und Behandlung sowie Konsumsteuerung durch den Preis über höhere Steuern. Die meisten dieser Maßnahmen waren Ende der 1970er Jahre bereits Teil des alkoholpolitischen Programms der Guttempler in Deutschland. Wir können auf diesem Umweg nun mithelfen, dass in Uganda diese Maßnahmen sehr viel schneller wirksam werden. Auch das ist eine Botschaft der Hoffnung!

### WORKSHOP AMBASSADOR OF HOPE

Am 3. September führte FORUT im Rahmen der Jahreshauptversammlung in Berlin einen Workshop zum Thema Ambassador of Hope durch. Dr. Kalema war kurzzeitig aus Uganda online zugeschaltet und berichtete von den ersten Schritten dort. Die Teilnehmenden des Workshops zeigten sich im Anschluss ausgesprochen zufrieden.

### PROJEKT BESUCH UGANDA

Start 2. Bauphase (18. Januar – 4. Februar):

Mitte Januar bis Anfang Februar 2023 waren Ulrike und Dietmar Klahn in Uganda und konnten den Start der zweiten Bauphase des Projekts „Neubau einer REHAB Klinik für Suchterkrankte“ miterleben und mit dem Team von Hope and Beyond die nächsten Schritte planen.

### PROJEKTREISE BISSAU, GUINEA-BISSAU

(22. September – 5. Oktober)

Von Ende September bis Anfang Oktober fand eine Projektreise nach Guinea-Bissau statt, um die Projekte vor Ort zu besuchen.

Die [FORUT WEBSEITE](#) wurde kontinuierlich aktualisiert, so dass sich alle Interessierten über die Fortschritte informieren konnten.

### MITGLIEDSCHAFTEN

FORUT ist Mitglied bei MOVENDI International sowie BENGU. Wir unterhalten weiterhin Kontakt zum Verbindungsbüro der Deutschen Botschaft von Dakar in Bissau.

Zum Stichtag 1. Januar 2023 hatte FORUT 79 Mitglieder, davon 14 korporative Mitglieder. Zum Stichtag 1. Januar 2024 waren es 77 Mitglieder, davon 21 korporative Mitglieder.

Im Namen des Vorstandes danken wir allen Mitgliedern, Förderern, der Stiftung der Guttempler in Deutschland und Freunden für die wertvolle und großzügige Unterstützung unserer Projekte und das enorme Engagement in unserer Entwicklungszusammenarbeit.

SIMONE GIEHL

## GELD, DAS GUTES TUT

# GUTTEMLER-

Glücklicherweise hat sich der Stellenwert der Selbsthilfe in der Öffentlichkeit weiter verbessert, was nicht zuletzt in einer gestiegenen Unterstützung durch die Gesetzliche Krankenversicherung deutlich wird. Die Guttempler in Deutschland hätten sicherlich die erfolgreiche Projektarbeit nicht in dem hohen Maße durchführen können, wie das in den letzten Jahren der Fall war.

Und dennoch gibt es auf allen Ebenen unserer Arbeit für Menschen mit Suchtproblemen und deren Angehörige immer wieder Situationen, in denen Geld benötigt wird, um Hilfe zu realisieren, Pläne zu verwirklichen und Dinge zum Abschluss zu bringen. Dann ist es gut, „Geld, das Gutes tut“ zu haben, um wirklich gute Dinge zu tun bzw. zu Ende zu bringen.

„Geld, das Gutes tut“, so lautet das Motto der Guttempler-Stiftung und wir sind stolz darauf, auch in den beiden Berichtsjahren 2022 und 2023 die dem Vorstand der Stiftung vorgelegten Anträge erfüllen konnten.

Im Jahr 2022 konnten wir aus Stiftungsmitteln vier Projekte in Höhe von insgesamt gut 8.000 € fördern. Darunter waren eine Kinderfreizeit und das Treffen der Mitglieder aus den Landesverbänden Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen-Sachsen-Anhalt und Bayern-Thüringen. Weiter konnten wir Maßnahmen im Guttempler-Museum in Mildstedt fördern und auch die Arbeit von FORUT konnte, mit Geld für das Projekt in Uganda, weiter unterstützt werden.

Weiter war es möglich, aus einem Sonderfonds Mittel für die dringend notwendige Sanierung der Bildungsstätte in Hoya zur Verfügung zu stellen.



# -STIFTUNG: SEIT 1992 ÜBER 500.000 EURO FÖRDERMITTEL AUSGEZAHLT

Im Jahr 2023 konnten zwei Treffen unterstützt werden. Wieder das Treffen der ostdeutschen Guttempler, für das durch die länderübergreifende Arbeit nur sehr schwer Zuwendungen zu erhalten sind, und eine anteilige Zuwendung für den Guttemplertag im Saarland. Ebenfalls konnte FORUT wieder unterstützt werden. Es wurde die gleiche Zuwendungshöhe insgesamt wie im Jahr 2022 ausgezahlt.

Das Vermögen der Guttempler-Stiftung setzt sich zusammen aus dem angewachsenen Stiftungskapital, aus Spenden sowie aus drei Häusern in Hamburg. Hierbei handelt es sich um zwei Guttempler-Häuser und ein Mietshaus. Im Mietshaus ist eine Beratungsstelle beheimatet und in den Tagungshäusern wird durch Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen überwiegend soziale Arbeit geleistet.

Grundsätzlich kann für die vergangenen 2 Jahre festgestellt werden, dass die Stiftung weiterhin eine stabile Entwicklung genommen hat. Mit den in den Jahren 2022 und 2023 gezahlten Zuwendungen konnte die Stiftung seit ihrer Gründung im Jahre 1992 Fördermittel in Höhe von knapp über 500.000 € an Unterstützung auszahlen.

Die Situation der Zinserträge hat sich leicht verbessert, schlug sich in den Abrechnungen für die Berichtsjahre aber noch nicht nieder. Darum ist die Stiftung glücklich darüber, dass aus den Überschüssen aus der Vermietung der Räumlichkeiten unserer Immobilien in Hamburg Förderungen im Umfang der letzten Jahre dennoch möglich waren. Es ist daher nur allzu verständlich, dass auf die Bestandserhaltung der Häuser in Hamburg St. Georg und Hamburg-Eppendorf großes Gewicht gelegt wird. Die Betreuung der Häuser erfolgt weiterhin durch eine Verwaltungsfirma. Die Jahresabschlüsse werden durch einen vereidigten Steuerberater und -prüfer erstellt.

Die Aufsicht über alle Transaktionen der Stiftung erfolgt durch die Aufsichtsbehörde für das Stiftungswesen und

durch die Finanzverwaltung in Hamburg. Der Bundesvorstand der Guttempler in Deutschland erhält die Jahresabschlüsse zur Kenntnisnahme.

Das Problem der sogenannten Negativzinsen konnte für die Stiftung insofern gelöst werden, als die Bank für Sozialwirtschaft auf Antrag auf die Berechnung von Negativzinsen für das treuhänderisch verwaltete Depot (€ 57.997,59) für den Landesverband Niedersachsen und Sachsen-Anhalt verzichtet hat (betroffen waren ansonsten alle Einlagen über € 50.000,00).

Wir bitten unsere Mitglieder und Gemeinschaften immer wieder, auf die Arbeit der Stiftung hinzuweisen und Formen zu finden, wie unsere Arbeit weiter unterstützt werden kann. Auch in den Jahren 2022 und 2023 erhielten wir dankenswerterweise Geldspenden, weil Mitglieder vor ihrem Ableben verfügt hatten, anstelle von Kranzspenden die Guttempler-Stiftung zu bedenken.

Der ehrenamtlich tätige Vorstand der Guttempler-Stiftung besteht aktuell aus Rolf Hüllinghorst aus Bielefeld als Vorsitzendem, seine Stellvertreter/-innen sind Cornelia Esders und Frithjof Axt, der gleichzeitig auch für das Kassenwesen zuständig ist. Weitere Mitglieder sind Derek Nordt und Fredric Schulz, der den Guttempler-Bundesverband vertritt.

Ausgeschieden aus dem Vorstand ist Udo Sauermann, der bei einem gemeinsamen Essen anlässlich seiner letzten Vorstandssitzung in Anwesenheit der bisherigen Vorsitzenden, Berthold Foth und Günter Rudeck, mit großem Dank für langjährige Tätigkeit verabschiedet wurde.

Wir bedanken uns bei allen Zuwendungsgebern und Unterstützern und stehen zu Auskünften gerne zur Verfügung.

ROLF HÜLLINGHORST  
Vorstand Guttempler-Stiftung Hamburg

# DIE ARBEIT DER LANDESVERBÄNDE

Brücke in Berlin

Die tragende Organisationsebene der Guttempler in Deutschland sind die Landesverbände. Ihre Grenzen entsprechen den politischen Grenzen der Bundesländer. Einige sind „Doppel-Landesverbände“ mit Wirkungsbereichen in mehreren Bundesländern. Nach der Wiedervereinigung konnten sich die Guttempler – bis auf Sachsen – in allen neuen Bundesländern etablieren. In den Landesverbänden findet die konkrete Arbeit vor Ort statt. Hier liegt der Mittelpunkt unserer Arbeit, nämlich die Hilfe für suchtkranke Menschen und deren Angehörige. Hier, wohnortnah in den Gesprächsgruppen und Gemeinschaften, finden die Menschen ihre kompetenten Ansprechpartner\*innen, um einen ersten Schritt in Richtung Krankheitsbewältigung gehen zu können. Das kann ein Anruf sein, ein Kontakt, oder ein Besuch in einer Selbsthilfegruppe. Wir heißen jeden Menschen herzlich willkommen und bieten unsere Hilfemöglichkeiten an.

Insbesondere Kinder, bei denen ein oder beide Elternteile suchtkrank sind, entwickeln ein hohes Risiko, selbst abhängig zu werden oder an einer anderen psychischen Erkrankung zu leiden.

Häufig sind die betroffenen Eltern selbst Kinder aus suchtbelasteten Familien, sodass die Suchtkrankheit von Generation zu Generation weitergereicht wird. Deshalb ist es uns ein wichtiges Anliegen, diesen Suchtkreislauf zu durchbrechen. Kinder aus suchtbelasteten Familien gilt von Anfang an unsere besondere Aufmerksamkeit.

Direkt vor Ort, dort wo die Menschen sind, nutzen die Landesverbände, die Kreise, die Gesprächsgruppen und die Gemeinschaften viele Gelegenheiten, um auf unsere Arbeit hinzuweisen und darüber zu berichten. Dies geschieht durch Besuche in Schulen und Betrieben, durch

die Teilnahme an Messen und anderen Veranstaltungen. Diese Arbeit orientiert sich an den Möglichkeiten vor Ort.

Wir bieten kulturelle Veranstaltungen an, laden zu öffentlichen Informationsveranstaltungen ein und beteiligen uns an gemeinsamen Veranstaltungen der Selbsthilfeverbände.

Alle diese öffentlichen Veranstaltungen haben drei Ziele:

1. darüber zu informieren, wer wir sind und was wir tun,
2. unsere Hilfeangebote für Betroffene und Angehörige bekannt zu machen und
3. für die Mitgliedschaft in einer weltweiten Gemeinschaft zu werben.

Wir Guttempler sind davon überzeugt, dass jeder Mensch einzigartig ist und von unendlichem Wert ist. Jeder Mensch hat das Recht auf persönliche Freiheit. Die Guttempler fühlen sich verpflichtet, zur Verbesserung der Lebensqualität aller beizutragen. Guttempler sind bestrebt, die Demokratie auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu fördern. Dies setzt voraus, dass alle Menschen die Möglichkeit haben müssen, sich aktiv an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und ihre Meinung frei zu äußern. Guttempler streben nach Frieden durch die Förderung der menschlichen Entwicklung und Würde, Demokratie, Toleranz, Gleichheit und Gerechtigkeit. Wir setzen uns für die friedliche Lösung von Konflikten zwischen Einzelnen und Gruppen ein.

Alle Informationen zu den Landesverbänden finden Sie unter: [www.guttempler.de](http://www.guttempler.de)

FREDRIC SCHULZ



Freitreppe am Schloss · Berlin

Dank der guten Zusammenarbeit und der Geschlossenheit aller Landesverbände und des Bundesverbandes konnten auch in den vergangenen beiden Jahren wieder einige Herausforderungen und notwendige Veränderungen erfolgreich bewältigt werden.

Eine große Herausforderung ist nach wie vor der Rückgang der Einnahmen aufgrund sinkender Mitgliederzahlen.

Die Förderungen durch die Deutsche Rentenversicherung und die Krankenkassen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Projektarbeit und ermöglichten dankenswerterweise den Abschluss, die Fortführung und auch den Beginn neuer Aktivitäten.

Der Eigenanteil an den Projekten konnte aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert werden.

Die Antragstellung, die genaue Überwachung der Projektmittel sowie die ordnungsgemäße Erstellung der Verwendungsnachweise erfolgt durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle. Unterstützt wird das dortige Team der Suchtreferentinnen und -referenten durch unsere Büroleiterin Andrea Giesler und unseren Projektmanager Torsten Hoffmann. Die Unterstützung des Bundesvorstandes, die Fortführung der Projektarbeit und Betreuung der Ehrenamtlichen sind Bestandteile der Tätigkeiten unserer Mitarbeiter. Auch Aufgaben, die bisher von den einzelnen Landesverbänden wahrgenommen und finanziert wurden, werden derzeit von der Bundesgeschäftsstelle bearbeitet und vom Bundesverband vorfinanziert.

Die notwendige Beteiligung der Landesverbände an den laufenden Kosten unserer Selbsthilfeangebote Nottele-

fon Sucht, SoberGuides und back-me-up! zeigt die gute Zusammenarbeit. Auch die von den Vorständen der Landesverbände vorgeschlagene finanzielle Unterstützung von KiM (Kinder im Mittelpunkt) konnte erfolgreich etabliert und für die Jahre 2023 und 2024 vereinbart werden.

Die unvermeidbare Beitragserhöhung, bereits im Jahr 2022 beschlossen, wurde im Dezember 2023 umgesetzt. Sie wird jedoch erst im zweiten Halbjahr 2024 wirksam werden.

Die Unterrichtung und Information der Schatzmeister in den Landesverbänden gehört ebenso zu den „Standardaufgaben“ des Bundesschatzmeisters wie die Abfrage von Daten für statistische Erhebungen. Die Teilnahme an den Vorstandssitzungen der Guttempler-Hausvereine, die Besuche der Landesverbandstage und die Kontakte zur Guttempler-Stiftung wurden im Berichtszeitraum wahrgenommen und festigen die gute Zusammenarbeit.

Ziel aller Bemühungen war und ist es, die Guttempler in der Öffentlichkeit noch besser zu präsentieren, die Projektarbeit zu fördern, die Arbeit von KiM weiter zu unterstützen, unser Internetangebot zu erweitern und zu optimieren und damit immer mehr Hilfesuchende zu erreichen.

Ein Dankeschön an die Vorstände und die Delegierten der Landesverbände sowie an alle Ehrenamtlichen, die kontinuierlich dazu beitragen, unsere Organisation zukunftsfähig zu gestalten.

FRITHJOF AXT  
Bundesschatzmeister



**GUTTEMLER IN DEUTSCHLAND**

Adenauerallee 45 · 20097 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 284076990

Email: [info@guttempler.de](mailto:info@guttempler.de)

[www.guttempler.de](http://www.guttempler.de)